

vlf *im Blick!*

Verband für landwirtschaftliche Fachbildung Immenstadt e. V.
Organisation für Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft



AUS DEM INHALT

Vorwort	Seite 2
Jahresrückblick 2016	Seite 2
Aus dem Schulleben	Seite 15
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	Seite 19
Persönliches	Seite 25
Programm 2017	Seite 27

Liebe Mitglieder des vlf Immenstadt,

„Quo vadis?“ – wohin gehst Du? ...oder wo soll das hinführen? Derzeit eine berechtigte Frage in der Landwirtschaft. Doch langsam kommt wieder Licht ins Dunkel. Denn viele Jugendliche lernen in der Landwirtschaft. Landwirtschaft zu Studieren ist in. Aktuell haben mehr als 17.000 junge Menschen ein Studium in der Landwirtschaft begonnen. Vor 15 Jahren war es nicht einmal die Hälfte. Auch im Oberallgäu haben sich im neuen Berufsschuljahr mehr als 150 junge Leute zum Beruf Landwirt entschieden. Für uns im vlf umso mehr eine Motivation unseren eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Auch bei uns im vlf Immenstadt hat sich im vergangenen Jahr einiges getan. Wir haben wieder eine neue Geschäftsführung. Unser Ehemaligenball ist nach 20 Jahren wieder in Immenstadt – und das in sehr würdigem Rahmen im Schloss Immenstadt. Außerdem erstrahlt unser Blättle in neuem und farbigem Glanz. Das Grüne Zentrum in Immenstadt ist eröffnet. Ein wichtiges und gutes Zeichen für den Standort unserer Schule (Alpwirtschaftsakademie und Teilzeitschule Hauswirtschaft). Ehemalige Studierende und junge vlf'ler aus Haus- und Landwirtschaft unterstütz-

ten uns bei der Sternfahrt in Knottenried in herausragender Weise. Vielen Dank!

An dieser Stelle möchte ich auch meinem Team bestehend aus Vorstandschaft und Ausschuss ganz herzlich für das gute Miteinander und die eingebrachte Zeit für die Arbeit in unserem Verband danken. Denn nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann es so hervorragend funktionieren. Auch für 2017 haben wir wieder ein vielseitiges und volles Programm geplant und freuen uns darauf mit Euch informative und gesellige Stunden zu verbringen.

*„Ob ein Jahr neu wird, liegt nicht am Kalender, nicht an der Uhr. Ob ein Jahr neu wird, liegt an uns. Ob wir es neu machen, ob wir neu anfangen zu denken, ob wir neu anfangen zu sprechen oder ob wir neu anfangen zu leben.“
(Johann Wilhelm Wilms)*

Wolfgang Seiband



Ehemaligenball – rauschende Ballnacht im Schloss Immenstadt

„Tanzen bei dem Graf zu Haus“ hieß es heuer beim Ehemaligenball des vlf. Der Ball fand am 28. Januar 2016 erstmalig in stilvollen Ambiente des Schlosses Immenstadt statt.

Bei ihrer Begrüßung brachte es Friedolinde Ammann, zweite Vorsitzende des vlf, auf den Punkt: „Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut etwas zu riskieren“. Ammann erläuterte, dass dies zwar ein Zitat von Vincent van Gogh sei, jedoch genauso gut vom vlf Immenstadt stammen könne. Es brauchte sehr viel Mut, einem Ball wie unserem Ehemaligenball einen neuen Rahmen zu verleihen. Aber nur wer sich etwas traue und ein Wagnis eingehe, habe Aussicht auf Erfolg. Und der Erfolg stellte sich ein. Der Ball war bereits Tage zuvor ausverkauft. Während hervorragende Speisen den Gaumen der Ballgäste verwöhnten, konnte das Ohr den schwungvollen Klängen des Trios „3Kant“ lauschen; auch das Tanzbein kam nicht zu kurz, sodass nach dem traditionellen Auftanz reichlich getanzt wurde. Ein Schmaus für das Auge bot das herrliche Ambiente des Schlosssaales selbst. Ein Höhepunkt des Abends war die große Tombola, die das Losglück jedes Einzelnen forderte; aber für jeden einen Gewinn parat hatte.

Ammann bedankte sich herzlich bei allen Mitgliedern der Vorstandschaft, die an die Idee geglaubt haben und zum Erfolg führten. Wir freuen uns über den ausgelassenen und gelungenen Ehemaligenball 2016.

Veronika Siefer



Zeigt die Gewinner der Hauptpreise bei der Tombola (vorne v.l.) Barbara Sutter, Christine Wölfl, Christine Schmid und (hinten v.l.) Josef Nigst, Geschäftsführerin Veronika Siefer, Rosi Zengerle, Edmund Fink, zweite Vorsitzende Friedolinde Ammann und Gerhard Gehring.

Rundgesang

Zu unserem dritten Rundgesang trafen sich 32 sangeslustige vlf'ler im "Lustigen Hirsch" in Akams. Diesmal gab es eine Überraschung für uns: jeder bekam ein druckfrisches neues vlf-Liederheft in die Hand gedrückt. Dieses haben unsere sehr engagierten Mitglieder Josef und Christine Wölfler, Bernhard Heim, Werner und Fini Mangold, Joachim und Luise Herz, Martin Karg und Wolfgang Seiband zusammengestellt.

Unter musikalischer Begleitung von Conny Gögler, Martin Karg und Josef Wölfler wurden wieder zahlreiche Lieder angestimmt. Auch Marie-Luise Althaus hatte ein paar lustige Lieder dabei, die ganzen Körpereinsatz aller Beteiligten forderten. Vom Wallfahrerlied bis zum Bergsteigerlied, Allgäu-Hymne und sonst noch so manch alte Gassenhauer waren dabei vertreten. Gewürzt mit lustigen Geschichten und Witzen wurde es wieder ein sehr geselliger Abend. Unser herzlicher Dank gilt allen Liederheft-Machern. Dieses Heft wird wohl noch des Öfteren zum Einsatz kommen.

Karolin Herz

Infoabend zur Erneuerbaren Energie

Im März gingen wir der Frage nach, wie es nach dem EEG weitergeht. Lisa Pechtl und Markus Baur vom AELF Kempten referierten zu dem Thema, wie mit Photovoltaik und Batteriespeicher der Autarkiegrad erhöht werden kann.

Photovoltaikanlagen mit Eigenstromnutzung sind nach wie vor interessant. Die erzeugte Energie wird nicht mehr nur ins Netz eingespeist, sondern für den Eigenverbrauch gespeichert. Diese Solarstromspeicher machen den Solarstrom zeitunabhängig für den Eigenverbrauch verfügbar. Ein Lastmanagement ist sinnvoll, um den Eigenstromanteil und den Autarkiegrad zu erhöhen.

Allerdings gibt es keine Standardlösung für alle, sondern es sollte für jeden Betrieb eine eigene Verbrauchs- und Nutzenanalyse durchgeführt werden. Das AELF Kempten bietet nach Anmeldung solche Energie-Check's für den eigenen Betrieb an.

Karolin Herz

Brennnessel – unvergleichliches Geschenk der Natur

An einem weiteren Termin im März trafen wir uns im Gasthof „Müller's Engel" in Immenstadt zum Vortrag über die Brennnessel von Maria Reisch, Biolandbäuerin mit Kneipp-Gesundheitshof und Wildkräuterführerin aus Missen. Die Brennnessel kennt wohl jeder und viele würden sie wahrscheinlich aus Unwissenheit in die Sparte „Unkraut" einstufen. Dabei hat die Brennnessel so viel mehr zu bieten und kann bei sehr vielen Wehwechen eingesetzt werden, sodass sich jetzt wohl alle Teilnehmerinnen dieses Vortrages über ihr üppiges Wachstum freuen werden.

Es gibt die große und die kleine Brennnessel, und sie wächst gerne in der Nähe von Haus und Hof und Menschen (das was um uns herum wächst, das braucht man auch) und enthält sehr viele wertvolle Inhaltsstoffe.

Verwendet werden das frische oder getrocknete Kraut, die Samen und die Wurzeln. Die Brennnessel wirkt blutreinigend, blutbildend, stoffwechselanregend, stärkend, entwässernd, blutdruck- und cholesterinsenkend. Sie kann zu Tee, Tinktur, Öl, in der Küche als Nahrungsmittel und im Garten als Jauche verarbeitet werden. Als Jauche ist sie ein wunderbarer natürlicher stickstoffreicher Pflanzendünger und kann auch als Pflanzenschutzmittel gegen Insekten eingesetzt werden. Mit ihren vielen Nähr- und Vitalstoffen kann sie hervorragend zu köstlichen Gerichten zubereitet werden. Sie enthält neben Eisen auch reichlich Calcium und Vitamin C. Außerdem enthält sie sehr viel Eiweiß, und ist deshalb ein Gemüse, welches sich gut als Grundnahrungsmittel eignet.

Bei dieser großen Einsatzfähigkeit dieser Superpflanze ist es doch erstaunlich, dass sie mit allen möglichen Mitteln bekämpft wird.

Sehr viel besser wäre es wohl, wenn wir dieses unvergleichliche Geschenk der Natur einfach für die Gesundheit von Mensch und Tier nutzen würden.

Ich wünsche nun allen viel Freude beim Sammeln, Trocknen, Ansetzen, Verarbeiten und Genießen, und der Brennnessel wünsche ich, dass sie wieder einen Platz in unseren Gärten bekommt.

Karolin Herz



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als regional verwurzelte Bank investieren wir viel Herzblut in unsere Heimat und tragen durch breitgefächertes Sponsoring zum Erhalt langjähriger Traditionen bei.



www.raiba-ke-oa.de

Raiffeisenbank
Kempten-Oberallgäu eG



„Smoothies“ – Modeerscheinung oder gesunde Alternative?

Smoothies sind zur Zeit in aller Munde. Um genauer zu wissen, was dahinter steckt, hat uns Heilpraktiker Gerd Petratschek an einem Abend dazu informiert.

Was sind denn eigentlich Smoothies?

„Smooth“ bedeutet fein, gleichmäßig oder cremig.

Die aus dem amerikanischen stammende Bezeichnung steht für Mixgetränke aus Obst und Milchprodukten. Bei Smoothies wird die ganze Frucht, teilweise auch die Schale verarbeitet.

Wir beschäftigten uns an diesem Abend vor allem mit den „Grünen Smoothies“, bestehend aus Wasser, Blattgemüsen, Garten- und Wildkräutern und reifen Früchten.

Diese sind reich an essentiellen Aminosäuren, Vitaminen, Spurenelementen, Mineralien und Antioxidantien. Sie machen den Körper basisch und stärken das Immunsystem. Außerdem enthalten sie jede Menge Chlorophyll. Grüne Wildkräuter sollten immer zugegeben werden, denn sie haben ein Vielfaches mehr an Vitalstoffen als Blattgemüse. Durch das Zerkleinern in einem Mixer mit sehr hoher Drehzahl wird die Zellstruktur des Blattgrüns aufgebrochen. Durch die Zugabe von frischem Obst oder auch Kokosmus bekommt der Smoothie eine fruchtigsüße Note und die gesunden Bitterstoffe werden geschmacklich abgemildert. Das Ergebnis ist ein leckerer Nährstoffpowerdrink mit einer Vielzahl positiver Eigenschaften.

Smoothies sind keine Allheilmittel, bei längerer Anwendung kann durch sie aber eine Besserung sämtlicher gesundheitlicher Beschwerden erreicht werden.

Karolin Herz

Wohlfühltag in Rettenberg

Am Fuße des Grünten liegt das südlichste Brauereidorf Deutschlands, welches wir am diesjährigen Wohlfühltag besuchten.

Huberta Wiedemann, Mitglied in unserem Ausschuss und zugleich 3. Bürgermeisterin von Rettenberg, begrüßte 35 vlf-Mitglieder und stellte uns ihre Gemeinde vor. So erfuhren wir, dass Rettenberg, neben dem Hauptort, aus fünf zusammengelegten Gemeinden mit 35 Ortsteilen besteht. Der Ortsname leitet sich von „Rötinberg“, dem roten Berg also der Farbe des Nagelfluhgesteins ab, welches auch heute noch am Rottachberg gut sichtbar ist. Das Besondere an Rettenberg ist, dass gleich drei Brauereien im Ort angesiedelt sind. Zum 500. Jahrestag des Bayerischen Reinheitsgebotes lag eine Brauereibesichtigung natürlich nahe. So begaben wir uns zur Brauerei Engelbräu, wo wir vom Inhaber Hermann Widenmayer und dem Braumeister Jörg Weinberger begrüßt wurden. Sie berichteten unter anderem von der Firmengeschichte und dass sie momentan 40 Mitarbeiter beschäftigen und neben den verschiedenen Bieren zahlreiche verschiedene alkoholfreie Getränke produzierten.

Dabei wurden wir durch alle Stationen der Bierherstellung geführt, das heißt vom Sudhaus in den Gärkeller, von dort in den Lagerkeller, weiter über die Bierfiltration bis zur Abfüllanlage, und bekamen so einen Einblick in die Kunst des Brauens. Die ausgiebige Führung machte hungrig und wir kehrten im Brauereigasthof Engel zum Mittagessen ein. Gut gestärkt brachen wir auf zum Abenteuerweg Galetschbach: dem Wasseramselsteig und Erlebnispfad. Der 2,6 km lange Rundwanderweg verläuft entlang des wildromantischen Galetschbaches.

Hier konnten wir 13 Info- und Aktionsstationen rund um das Reich der Wasseramsel erkunden. Die verschiedenen Stationen erklären Flora und Fauna und sind nicht nur für Kinder erkundenswert.

Wieder am Ausgangspunkt angekommen, kehrten wir im Cafe „Griaß Di“ zur wohlverdienten Kaffeepause ein und ließen den Tag ausklingen.

Es war wieder ein sehr schöner und lehrreicher Tag. Bis zum nächsten Wohlfühltag, dann mal in Immenstadt...

Karolin Herz



Päuschen am „Liebesbankerl“ neben dem romantischen Galetschbach... es muss auch Zeit zum Ratschen sein.



PRObst & Fink

Am Steinbruch 3
87545 Burgberg

Probst: 0 171.9385509
Fink: 0 175.1651190

PRObst & Fink

Dienstleistungen:

- Rundballenpressen:
 - Silo
 - Heu
 - Grummet
- Fahrtilowalzen
- LW- & Pressen
- Messerschleifen
- Sämtliche landwirtschaftliche Dienstleistungen
- Gülleausbringung mit 12 m³ Fass, MÖSCHA-Verteiler

Sommerkräuter mit verschiedenen Salbenanwendungen

„Schmierem und Salben hilft allenthalben“, das sagte schon Pfarrer Kneipp. Im Juni fand der Sommerkräuterkurs mit unserer Allgäuer Wildkräuterfrau und Vorsitzenden des Allgäuer Kräuterland e.V. Gertrud Eppler statt. Wir trafen uns in Weitnau in der Akademie für traditionelle Kräuter im vollbesetzten Seminarraum.

Nachdem es Petrus doch noch gut mit uns gemeint hat, konnten wir um 20 Uhr zur Kräuterwanderung starten. Am Weges- und Wiesenrand machte Gerti Eppler uns auf verschiedenste Kräuter aufmerksam und erläuterte uns deren Verwendung näher. So beschäftigten wir uns mit der Gelben Taubnessel, dem Benediktenkraut oder Nelkenwurz, dem Rupprechtskraut, dem Frauenmantel, dem Rotklee, dem Spitz- und Breitweigerich sowie deren vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten.

Anschließend begaben wir uns mit den gesammelten Kräutern in die Küche der Akademie und stellten daraus auf dreierlei Arten Salben her.

Jede Teilnehmerin durfte je eine Probe davon mit nach Hause nehmen. Vielen Dank an Gerti Eppler, die uns mit ihrem Kräuterkennen wieder einen sehr interessanten Abend bescherte.

Karolin Herz

Alpwanderkurs – bei Kaiserwetter rund um den Besler

Familiär war der Alpwanderkurs des vlf Immenstadt schon immer. „Klein, aber fein“, wie Friedolinde Ammann, Frauenvorsitzende des vlf Immenstadt, betonte. Der kleine Teilnehmerkreis ermögliche intensivere Kontakte und Gespräche zwischen den Landwirten, Äplern, Hirten und eventuell Behördenvertretern. AVA-Geschäftsführer Dr. Michael Honisch hatte sich eine besonders schöne Route ausgesucht. Bei traumhaftem Wanderwetter führte er durch ein klassisches Alpgebiet mit artenreichen, gut gepflegten Alpflächen und gut erhaltenen Alpgebäuden: Durch das Lochbachtal zwischen Oberstdorf-Tiefenbach und Obermaiselstein, zwischen dem Rohrmoossattel im Süden und dem bekannten Riedbergpass im Norden. Zwölf Alpen gibt es noch im Gemeindegebiet Obermaiselstein. Auf rund 1200 Hektar werden rund 1000 Stück Jungvieh in diesem Sommer geälpt.

Treffpunkt war die Schönberger Alpe. Erste Station dann die Bio-Alpe „Herzberg“ (1.200 m), die seit 39 Jahren vom Hirtenpaar Natterer bewirtschaftet wird. Das Jungvieh kommt vorwiegend aus dem Unterland. Auch der geplante neue Skilift am Riedberger Horn wurde zum Thema. Äpler sind für den Skilift, „schließlich sind wir, die Wald- und Weidegenossenschaft, die Grundstücksbesitzer. Wir müssen an die Menschen im Tal denken, wir brauchen den Tourismus. Wir wollen nicht, dass die Jugendlichen abwandern, sondern im Dorf Arbeitsplät-

ze finden. Und wir sehen uns in der Lage, auch weiterhin gut gepflegte Alpweiden im Bereich des geplanten Skilifts zu erhalten“, so AVA-Gebietsvertreter und Alpmeister Ludwig Berkold. Freilich verursache die Verkehrssicherungspflicht, also das Anbringen von Schildern und Trassierbändern für Mountain- oder E-Biker, Kosten und Arbeit, so Natterer. Dennoch seien die Touristen laut Honisch aber auch ein Segen für die Alpwirtschaft. Die meisten der Galtalpen im Alpgebiet Obermaiselstein hätten die kleine Konzession und verdienten sich ein Zubrot mit der Bewirtung von Wanderern und Fahrradfahrern.

Auf dem weiteren Weg über die Weiden der Lochalpe ging es an stark sturmgeschädigten Bergwäldern vorbei, in denen seit Jahren Förster der Abteilung Bergwaldsanierung aktiv sind. Seit fünf Jahren sorgt außerdem ein Berufsjäger erfolgreich dafür, dass dem Verbiss bei Weißtannen Einhalt geboten wird. Unterwegs erklärte Honisch, Leiter des Fachzentrums Alpwirtschaft am AELF Kempten, die sensible Botanik der Berge.

Laut Alpmeister Martin Müller handle es sich bei der Alpe „Freyburgers Berg“ um eine Gemeinschaftsalpe mit fünf Grundbesitzern, von welchen drei noch Landwirte seien. Zudem berichtete er, der Beschlag im Gemeindegebiet sei in den vergangenen Jahren relativ konstant geblieben, habe sich aufgrund des Grünlandumbruchs, der Flächenknappheit im Tal und der Düngerverordnung sogar erhöht.

Die Alpe „Dinjörgen“ (1803 erstmals erwähnt) bewirtschaftet Familie Wucherer seit 24 Jahren. Der eigenartige Name der Alpe sei sehr wahrscheinlich aus dem Doppelnamen Dionys und Jörg entstanden. Wucherer: „Wir werden fast täglich von Wanderern gefragt, woher der für eine Allgäuer Alpe seltsame Name kommt.“

Wucherer lobte vor allem das harmonische Miteinander der Alphernten. „Wir besamen relativ viel hier oben. Wir hatten heuer in 14 Tagen schon 14 Besamungen. Ohne Mithilfe der anderen Hirten geht das gar nicht.“ Honisch lobte, dass es sich im Alpgebiet Obermaiselstein um sehr stark traditionell verankerte Alpen handle, mit Hirten, die sich der Alpwirtschaft geradezu



Bei bestem Wetter alpwirtschaftliche Exkursion rund um den Besler. Dabei genossen die vlf'er sichtlich das Alpenpanorama. (Foto: Susanne Lorenz-Munkler)



In einer kleineren Gruppe ist der Gedanken- und Informationsaustausch zwischen den Landwirten, den Alpmeistern und den Hirten intensiver. (Foto: Susanne Lorenz-Munkler)

verschrieben hätten, ihre Aufgabe sehr ernst nehmen und die Hochweiden top in Schuss hielten. Endstation der Alpwanderung war schließlich die Schönberger Alpe, sehr idyllisch am Fuße des Beslerkopfs gelegen.

Das Vieh kommt vorwiegend aus dem nördlichen Oberallgäu, aber auch aus dem Fuchstal im Landkreis Landsberg am Lech. Die Alpe sei 1911 erstmals erwähnt und heute energetisch mit modernster Technik ausgestattet worden. Der Strom für bis zu 15 km Weidezaun komme zum Beispiel zu 100 % aus der hauseigenen Solaranlage. Die moderne Biokläranlage, eine Dreikammergrube mit biologischer Nachreinigung in einem 30 m² großen, horizontal beschickten Pflanzenbeet, galt beim Bau vor fünf Jahren als „Musterlösung“.

Susanne Lorenz-Munkler / Veronika Siefer

Landhandel Seiband

An der Bundesstraße 21
87509 Immenstadt Seifen
0160/93236339
wolfgangseiband@t-online.de

Landwirtschaftlicher Bedarf

Weidezaunartikel

Futtermittel / Natursteinsalz

Reinigung und Desinfektionsmittel

Biolit Gesteinsmehl

Strohmehl entstaubt und in Ballen gepresst

LIFEWAVE®
Vertriebspartner
Akupunkturpflaster
Hautpflege

Familienwandertag

Beim diesjährigen Familienwandertag musste man schon ziemlich motiviert sein, denn der Wetterbericht hatte für diesen Tag nicht viel Gutes zu berichten.

Nichtsdestotrotz versammelten sich 25 gutgelaunte Wanderer nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung“, an der Talstation der Hündlebahn in Oberstaufen.

Wir fuhren mit der Gondelbahn zur Bergstation. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an Geschäftsführer Thomas Lingg, der uns die Karten dafür spendiert hat. Die Wanderung führte uns gemütlich vorbei an der Sennalpe Oberhündle zum Gipfelkreuz des Hündle. Von dort führt der Wanderweg zur Bergsennerei Bärenschwand von Familie Höchenberger.

Reinhold Höchenberger begrüßte uns und stellte seinen Betrieb vor, welcher auf 1000 m Höhe liegt. Hier wird die Milch von 20 Pensionskühen verkäst. Es wird Bärlauch- und Bergkäse hergestellt, letzterer wurde bei der Prämierung mit Gold ausgezeichnet. Die Käserei ist erst vier Jahre alt und auf der Alpe werden sogar Ferienwohnungen vermietet.

Nach einer deftigen Brotzeit gingen wir gut gestärkt weiter den Weg talwärts nach Buchenegg. Dort kehrten wir zu Kaffee und Kuchen in Seppls Gartenwirtschaft ein. Die Kinder konnten den Spielplatz erkunden.

Auch hier entleerte sich wieder eine riesige schwarze Wolke über uns; gut, dass wir unter den großen Sonnenschirmen alle Platz gefunden hatten. Als die Sonne wieder hervorspitzelte, gingen wir weiter über den neuen Wanderweg von Buchenegg direkt zum Hündleparkplatz.

Wir danken allen, die unserer Einladung gefolgt sind und mit uns trotz sehr wechselhaftem Wetter einen schönen Tag verbracht haben.

Karolin Herz



Wackere Gipfelstürmer... und Pirmin nicht zu bremsen.

Sternfahrt auf dem Betrieb Zengerle

Ein junger Milchviehbetrieb mit moderner Technik, eine Familie mit Tatkraft und Zusammenhalt und viele, viele tatkräftige Helferinnen und Helfer – allesamt ausgestattet mit einem Haufen guter Laune – machten unsere diesjährige Sternfahrt zu etwas ganz Besonderem. Die traditionsreiche Sternfahrt des vlf Immenstadt lockte heuer zahlreiche Besucher auf den Familienbetrieb von Heini und Rosi Zengerle in Knottenried oberhalb von Immenstadt.

Bei Hofübernahme sah Heini Zengerle an der damaligen Hofstelle keine Entwicklungsmöglichkeiten, sodass der Betrieb ausgesiedelt wurde. 2006 wurde der Stall bezogen. „Wir können also heute parallel auch noch unser Zehnjähriges feiern.“ Mittlerweile ergänzen das Wohnhaus, die Maschinenhalle, eine neue Hofzufahrt und die PV-Anlage das Bild. Aber das war längst noch nicht alles... nicht nur baulich veränderte sich der Betrieb, sondern auch in seiner Art der Bewirtschaftung: „2015 haben wir auf Bio umgestellt. Wir wirtschaften schon 20 Jahre extensiv und waren von Bio nicht weit weg.“

Weil Vater und Sohn auch außerbetrieblich arbeiten, ist im Stall einiges automatisiert. Daher war es den Besuchern möglich den Futternachschieber von Wasserbauer, die Brunsterkennung von SmartBow, die Stallprofis aus Weitnau rund um das Thema Klauenpflege und Stallbodenbearbeitung sowie ein Güllefass mit bodennaher Ausbringung der Maschinengemeinschaft Oberallgäu im Einsatz zu erleben.

Für das leibliche Wohl sorgten neben der Hofvermarktung Egger aus Waltenhofen etliche der jüngsten ehemaligen Studierenden der Landwirtschaftsschule Kempten und der Teilzeitschule Immenstadt – die teils zugleich vlf Mitglieder sind. Die Landwirte kümmerten sich um den Getränkeverkauf und organisierten zugleich die musikalische Umrahmung, sodass eine Musikkapelle mit Unterstützung einiger Freunde und Verwandter festlich aufspielte. Die Damen kümmerten sich um die Süßen unter den Besuchern und verkauften Kaffee und Kuchen – und zeigten natürlich auch ihr Können mit ihren selbstgebackenen Torten!

Dass so viele junge, engagierte vlf'ler so kraftvoll mitgeholfen haben, trug zum reibungslosen Ablauf und zum Gelingen des Tages bei prachttvollem Sternfahrt-Wetter bei. Der Tag fand nach dem gemeinsamen Aufräumen bei einer Garagenparty seinen verdienten Ausklang.

Es ist nicht selbstverständlich seinen Betrieb für eine vlf Sternfahrt bereitzustellen und es macht zweifelsohne auch Mehrarbeit, doch das Ergebnis eines rundum gelungenen Tages und die damit verbundenen schönen Erlebnisse sind die Anstrengungen wert. Heini Zengerle am Ende des Tages: „Ich würde wieder mitmachen, und ich kann jedem Betrieb, dem sich die Möglichkeit bietet, nur dazu raten!“

Wir vom vlf Immenstadt bedanken uns bei allen Beteiligten – allen voran natürlich bei Familie Zengerle –, denn jeder Einzelne hat entscheidend zum Erfolg dieser hervorragenden Sternfahrt beigetragen. Herzlichen Dank für diesen tollen Tag!

Veronika Siefer



Der Betrieb der Familie Zengerle liegt auf 1020 m außerhalb der Ortschaft Knottenried bei Immenstadt. (Foto: Florian Maucher)



Familie Zengerle mit (v.l.) Christoph, Nicole, Michael, Lukas, Heini und Rosi gewährten einen Einblick in ihren Milchvieh-Betrieb. (Foto: Florian Maucher)



Um den Getränkeausschank sorgten vom ehemaligen 3. Semester der Landwirtschaftsschule: Michael Zeller (Kranzegg), Roman Kössinger (Durach), Johannes Haser (Buchenegg), Andreas Metzeler (Bräunlings), Michael Zengerle (Knottenried) und Michael Lingg (Vorderburg). Sie nahmen vlf-Geschäftsführerin Veronika Siefer in ihre Mitte. (Foto: Florian Maucher)



Die frisch gebackenen Absolventinnen der Teilzeitschule Hauswirtschaft Immenstadt kümmerten sich um den süßen Hunger: (v.l.) Kathrin Kiesel, Anne Roth, Stefanie Ücker, Stefanie Reichart und Julia Hindelang. (nicht auf dem Bild: Regina Scheidle, Cornelia Strubl). (Foto: Florian Maucher)



...(fast) alle Tagesausflügler 2016 auf einem Bild.

Tagesausflug zum Ammersee und Kloster St. Ottilien

Mit zwei Bussen starteten wir im September in Immenstadt bei noch etwas bewölktem Himmel Richtung Herrsching. Dort lichtet sich der Nebel aber schnell und wir konnten bei gewohnt sehr sonnigem vlf-Wetter eine wunderschöne Bootsfahrt auf dem idyllischen Ammersee genießen. Er ist nach dem Chiemsee und dem Starnberger See der drittgrößte See in Bayern und der am weitesten nach Norden reichende Voralpensee. Er zählt als gemeindefreies Gebiet mit den Gemeinden am Westufer zum Landkreis Landsberg am Lech.

Wir gingen bei Stegen wieder an Land und fuhren dann mit dem Bus noch ein Stück um den See nach Dießen. Im Gasthof Unterbräu stärkten wir uns mit einem leckeren gemeinsamen Mittagessen.

Danach steuerten wir unseren nächsten Programmpunkt, das Kloster Sankt Ottilien, an.

Pater Tassilo, er ist Pater und Leiter der klösterlichen Landwirtschaft in Sankt Ottilien, begrüßte uns dort sehr herzlich – und führte uns über die ausgedehnte Klosteranlage. Hier befinden sich auf engstem Raum die Mönchsgemeinschaft mit 85

Mönchen, ein Gymnasium, Handwerksbetriebe, Gästehäuser, Sportstätten, Gärten, ein Verlag und schließlich die Landwirtschaft – die wir uns dann näher anschauen durften.

Pater Tassilo erläuterte uns alles sehr genau. Die Landwirtschaft dient in Sankt Ottilien nicht nur der Selbstversorgung, sondern ist ein wichtiges wirtschaftliches Standbein des Klosters. Es werden insgesamt 148 ha Grünland, 130 ha Acker und 122 ha Wald bewirtschaftet. Neben Biogas und Gartenbau werden Milchkühe, Mastschweine, Mastbullen und Legehühner gehalten.

Er betonte auch ganz deutlich, dass sie keine staatlichen Gelder oder Kirchensteuern bekommen. „Wir können nicht vom Klingelbeutel leben – jedes Kloster wirtschaftet eigenständig“. Aber Arbeitskräfte sind auch im Kloster knapp. Der Betrieb ist deshalb technisch in vielen Bereichen auf hohem Niveau ausgestattet und hat auch fest angestellte Mitarbeiter.

Das Highlight war, dass wir beim Melken der 170 Milchkühe zusehen durften. Es ist faszinierend, wie routiniert die Kühe im Karussell in aller Ruhe „rückwärts einparken“ und nach einer Runde im Karussell frisch gemolken dann wieder „aussteigen“. Das Melkhaus ist direkt in den Stall integriert. Der 12 m hohe Raum ist luftig und hell. „Wir wollten einen angenehmen Ar-



Faszination Melkkarussell... zuschauen wie Fleckviehkühe routiniert „Ein- und Ausparken“.



Pater Tassilo im Einsatz für unseren vlf... Kloster Sankt Ottilien in so kurzer Besuchszeit zu präsentieren – eine Herausforderung!

beitsplatz schaffen, in dem wir selbst 365 Tage im Jahr gerne melken“, berichtete uns Pater Tassilo. Eine Besonderheit ist eine große Besuchertribüne, die über einen extra Eingang betreten werden kann und rund um die Uhr geöffnet ist. Bereits um 4.30 Uhr beginnen Pater Tassilo und Bruder Wilfried mit dem Melken. (Bruder Wilfried ist schon über 80 Jahre – aber das tägliche Melken lässt er sich nicht nehmen). Das Morgengebet um 5.40 Uhr dürfen die beiden Mönche ausnahmsweise auslassen, aber um 6.40 Uhr zur Konventmesse sind sie spätestens wieder in der Kirche zu finden. Tagsüber gibt es natürlich genügend sonstige Arbeiten. Dass aber um 14.30 Uhr schon wieder die Stallarbeit ruft, liegt auch wieder an den Gebetszeiten der Mönche. Denn um 17 Uhr muss das Melken beendet sein. Es folgt noch die Abendmesse und nach dem Abendessen noch das Nachtgebet. Um 20 Uhr ist Nachtruhe, denn es geht ja schließlich auch wieder früh raus. – So läuft das also im Kloster: Alles zu seiner Zeit!

Wir besichtigten anschließend die 500 KW Biogasanlage und die Hackschnitzelheizung, die die gesamte Anlage mit Wärme versorgen.

Zum Schluss zeigte uns Pater Tassilo die Klosterkirche und wusste auch hier bestens Bescheid. Er erzählte uns auch über das traditionelle Leben und die missionarischen Tätigkeiten der Benediktinermönche.

Leider mussten wir dann schon wieder aufbrechen. Beim Gauklerhof in Rott wurden wir anschließend noch bestens mit leckeren Kuchen und Wurstsalat verwöhnt, den wir uns auf der herrlichen Terrasse in der Abendsonne schmecken ließen. Gut gestärkt ging es dann schon wieder Richtung Heimat...

Es war wieder mal ein wunderbarer und geselliger Tagesausflug.
Margit HöB

Herbstlehrfahrt ins Dreiländereck

Heuer ging es ins Dreiländereck Deutschland – Frankreich – Luxemburg. Mit 49 Teilnehmern starteten wir Richtung Saarland.

Auf dem Obst- und Spargelhof Zapf in Kandel machten wir unseren ersten Halt. Während einem regionalen Frühstück schauten wir direkt der gläsernen Bäckerei beim Backen zu. Auf über 40 ha werden Erdbeeren, Spargel, Äpfel und weitere naturbelassene Agrarprodukte angebaut. 75 % gelangen über



Traumhafter Ausblick auf die Saarschleife bei Cloef.

die Genossenschaft Pfalzmarkt eG zum Verbraucher. Der Rest wird im hofeigenen Markt und im Café verkauft. In der Saison sind über 40 ErntehelfernInnen angestellt.

Dann genossen wir am Aussichtspunkt Cloef einen herrlichen Ausblick auf die Saarschleife. Abends erreichten wir unser 4-Sterne-Hotel in Weiskirchen, das uns sehr gut verpflegte und zum Wellnessen und Wohlfühlen einlud.

Am zweiten Tag war unser Reiseziel Troisvierges in Luxemburg. Lohnunternehmer Josi Reiff – der auch einen eigenen Betrieb mit 450 ha Acker und Grünland bewirtschaftet – bietet sämtliche gängige landwirtschaftlichen Dienstleistungen wie Winterdienst, Landschaftspflege, Kartoffeltechnik, Rübenschnitzerei und -waschanlage, Getreidelagerung und Trocknung im Lohn an. Es können übrigens 200 Tonnen Getreide pro Stunde eingelagert werden. Zum Maschinenpark zählen unter anderem 26 Fendt Schlepper, 8 Claas Häcksler, 8 Claas Drescher und die dazugehörige Grünland- und Ackertechnik. Neben dem Lohnbetrieb werden außerdem sämtliche Bau- und Tiefbauarbeiten angeboten – das heißt Vollausstattung mit Baggern und Baumaschinen.

Dreh- und Angelpunkt des Lohnunternehmens ist eine freitragende Halle (7.800 m²), in der jedes Maschinengespann seinen festen Platz hat, sodass auch jeder Aushilfsfahrer sofort die entsprechende Maschine findet. Festangestellt sind 20 Mitarbeiter; eine eigene Werkstatt ist selbstverständlich. Übrigens ist Firma Reiff offizieller Service-Stützpunkt für Fendt Traktoren. Die Werkstatt besitzt ein eigenes riesiges Ersatzteillager mit einem vollautomatischem Hochregal (Prototyp!). Im Lager befinden sich auch komplette Motoren und Getriebe; was nicht mehr erhältlich ist, wird extra angefertigt.

Highlight für uns und ganzer Stolz von Reiff: seine Oldtimer. Eine der größten Fendt Sammlungen. Von 1935 – 1970 besitzt er jeden Traktortyp, also über 120 Traktoren, plus zusätzlich die Großtraktoren 622 und 626. Damit unsere Frauen nicht zu kurz kamen, führte sie Reiff ganz spontan noch durch sein neues Wohnhaus. Ganz zur Überraschung seiner Frau, die nichtsahnend in der Küche mit dem Mittagessen auf Reiff wartete. Aufgrund des hochspannenden, aber etwas längeren Aufenthalts bei Reiffs musste die Stadtführung in Luxemburg entfallen. Das tat der guten Laune aber keinen Abbruch.

Am nächsten Tag besichtigten wir mit einem Reiseleiter erst die Römerstadt Trier, dann ging es entlang der Weinberge nach



Ob auf einer Sonnenbank in Frankreich, Luxemburg oder daheim im Allgäu – unsere vlf'ler haben immer was zu lachen, so wie Hermann Vogler und Hildegard Müller.

Traben-Trarbach. Eine entspannte Schifffahrt brachte uns auf der Mosel nach Berncastel-Kues. Immer wieder bleibt auch mal Zeit zum selbstständigen Verweilen oder Erkunden... abends machten wir dann einen gemeinsamen Abstecher zum Panoramaweg in Piesport, der einen unvergleichlichen Blick ins Moseltal bot. Ähnlich wie die „Reihen eines Amphitheaters“ (Decimus Magnus Ausonius) ziehen sich die endlosen Rebstockreihen den Berg hinauf. Auch die Felsformation „Mosellorey“ ist beeindruckend. Schließlich trafen wir im Weingut Feilen in Neumagen Drohn ein. Eine Weinprobe erwartete uns und ein gemütlicher Abend nahm seinen Lauf...

Am letzten Tag ging es über das französische Saint-Louis zum Schiffshebewerk in Arzviller. Das Bauwerk ersetzt 17 Schleusen auf über 4 km; ein Höhenunterschied von über 44 m wird überwunden. Ein Tipp von uns: Wer so etwas noch nicht gesehen hat, sollte es unbedingt nachholen.

Auf der Heimfahrt hatten wir Gelegenheit zu Kaffee oder einem kleinen Besuch im Hofmuseum auf Betrieb Zeisset in Weisweil. Letzter Halt im Brauereigasthof Schöre in Tettnang zum Abendessen. So ging eine schöne Fahrt zu Ende.

Wolfgang Seiband



Der Park des kurfürstlichen Palais in Trier – eine Pracht fürs Auge.

Generalversammlung 2017

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Viel ist passiert im vlf Immenstadt. Von jeher hat der vlf Immenstadt grundsätzlich ein sehr buntes und vielseitiges Jahresprogramm. Im vergangenen vlf Jahr wurden unsere Veranstaltungen weiter gepflegt, verfeinert und zum Teil auch erneuert – dazu braucht es ein gewisses Mehr an Zeit und Energie. Danke den vlf'ern aus dem Ausschuss!

Besonders freuen wir uns über 23 motivierte junge Neuzugänge, die – wie wir hoffen – auch dazu beitragen den vlf weiter mit Leben zu füllen. Neu war in diesem Jahr auch, dass der Ehemaligenball wieder zurück nach Immenstadt – ins Schloss – gekommen ist. In stilvollem Ambiente erstrahlte er in diesem Jahr in neuem Glanz.

Von Smoothies-Kurs und Kräuterseminar über Wohlfühltag und Alpwanderkurs bis hin zum Energieabend und Unternehmertag, um nur ein paar Beispiele zu nennen – der vlf Immenstadt hat viel zu bieten. „Nutzt die Gelegenheit und kommt im nächsten Jahr wieder mit auf unsere Veranstaltungen!“ lud Friedolinde Ammann, zweite Vorsitzende, die vlf Mitglieder ein.

Ein Highlight der Generalversammlung war der Besuch von Pater Tassilo aus dem Benediktinerkloster Sankt Ottilien im Landkreis Landsberg am Lech. Da ihn der vlf Immenstadt beim Tagesausflug mit 102 Personen im September im Kloster be-

suchte, brachte er für den Gegenbesuch (nach seiner Stallarbeit) wie er sagte „eine kleine Weltreise“ hinter sich. Er ließ die vlf'ler hinter die Kulissen der klösterlichen Arbeit blicken und berichtete aus seinem interessanten Werdegang, der ihn dazu führte heute sowohl Pater als auch Leiter der klösterlichen Landwirtschaft in Sankt Ottilien zu sein. In dieser Kombination genossen die vlf'ler ein kurzweiliges Referat zur Bodenhaftung in der heutigen Zeit. Bodenhaftung, das sei es nämlich, was Kloster und Landwirtschaft gemeinsam hätten: In beiden Bereichen müsse man auf dem Boden bleiben, um leben zu können. Seine Botschaft: „Die Bodenhaftung nicht zu verlieren sei heute wichtiger denn je!“

Veronika Siefer



Pater Tassilo – sowohl Pater als auch Landwirt im Benediktinerkloster Sankt Ottilien – ließ hinter die Kulissen seiner Arbeit blicken.

(Foto: Susanne Lorenz-Munkler)

Ehrungen

Bei der Generalversammlung 2016 wurden folgende Mitglieder geehrt:



40 Jahre Mitgliedschaft

(v. l.) stellvertretende Vorsitzende Friedolinde Ammann, Geschäftsführerin Veronika Siefer, Anni Weber aus Immenstadt, Maria Sutter aus Stiefenhofen, Hedwig Rothermel aus Petersthal und Helga Stadtmüller aus Dietmannsried und Vorsitzender Wolfgang Seiband.

Nicht auf dem Bild: Eva Endreß, Blaichach; Maria Mitz, Immenstadt; Rosalinde Rädler, Stein; Edeltraud Rehle, Gnadenberg.

50 Jahre Mitgliedschaft – Ernennung zum Ehrenmitglied

v. l.: Annemarie Hatt aus Immenstadt, Johanna Stich aus Sonthofen, Rosemarie Rädler aus Stiefenhofen, Marianne Keller aus Oberstaufen, Christa Baur aus Stiefenhofen und Berta Österle aus Weiler sowie (hinten v. l.) Veronika Siefer, Konrad Schädler aus Röthenbach, Benedikt Prinz aus Isny, Karl Streitel aus Brugg, Heinrich Albrecht aus Oberstaufen und Herbert Mader aus Röthenbach, Wolfgang Seiband und Friedolinde Ammann.

Nicht auf dem Bild: Annegreth Finkenzeller, Eckarts; Franz Josef Göhl, Bad Hindelang; Otto Herb, Stiefenhofen; Gregor Karg, Bad Hindelang; Elisabeth Lepscher, Grünenbach; Balbina Müller, Kisslegg; Marianne Schwarzmann, Rettenberg; Maria Tiefenthaler, Frasdorf; Alois Wipper, Missen; Marianne Zink, Creglingen.



60 Jahre und 65 Jahre Mitgliedschaft

v. l.: vlf Geschäftsführerin Veronika Siefer, Georg Mayer aus Waltenhofen (60 Jahre Mitgliedschaft) und Hans Waltner aus Oberstaufen (65 Jahre Mitgliedschaft), Wolfgang Seiband.

Nicht auf dem Bild:

60 Jahre Mitgliedschaft: Rita Dorner, Weiler; Rosa Herz, Rettenberg; Rosa Kennerknecht, Immenstadt; Herta Schaforth, Stein; Josefina Steinhauser, Weiler; Sophie Vogt, Missen; Martina Wegmann, Maierhöfen; Regina Wurm, Stiefenhofen.

65 Jahre: Ingeborg Böhm, Kempten; Ernst Burger, Sonthofen; Helene Fink, Wolfsried; Berta Kuhn, Oberstdorf; Edmund Sutter, Nesselwang; Anton Briegel, Maierhöfen; Ottmar Waltner, Sonthofen; Hanni Zieglmayr, Sonthofen.



70 Jahre Mitgliedschaft

Marga Prinz, Weitnau.

(Fotos: Susanne Lorenz-Munkler)

Kleben und Erleben – Workshop für Tiere

Im Dezember fand auf dem Archehof Birk in Hellengerst ein Workshop für Tiere „Kleben und Erleben“ statt. Silke Zeller aus Schwaighausen stellte dort die Produktlinie der Live-Wave-Pflaster und ihre Wirkungsweisen vor. In den Pflastern wird eine weiterentwickelte Form der Phototherapie verwendet. Sie enthalten organische Kristalle. Werden diese durch Körperwärme aktiviert, reflektieren sie geringe Mengen an Licht. Die Pflaster werden je nach Beschwerdebild auf bestimmte Akkupunkturpunkte geklebt. Die Stimulation dieser Punkte kann zu einer gesundheitlichen Verbesserung führen. Nach der theoretischen Einführung konnte im Stall gleich die praktische Anwendung geübt werden.

Karolin Herz

Landesversammlung in Roding – Wertvolle Impulse für die Arbeit vor Ort

Im November fanden in Roding (Oberpfalz) die vlf-Kreisdelegiertentagung und die vlf-Landesversammlung statt. Die Vorstände, Wolfgang Seiband und Friedolinde Ammann, sowie Geschäftsführerin Veronika Siefer nahmen daran teil.

Im Rahmen der Kreisdelegiertentagung gaben die Bildungsreferenten im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Ministerialrat Dr. Michael Karrer und Ministerialrätin Gisela Miethaner, aktuelle Informationen

zum Thema Bildung in der Land- und Hauswirtschaft. Dabei brachte Dr. Karrer seine Sorge zum Ausdruck, dass sich eine zunehmende Zahl von Hofnachfolgern in Haupterwerbsbetrieben mit dem Besuch eines BILA-Kurses mit anschließender Abschlussprüfung nach § 45/2 begnügen. Er empfahl für Betriebe im Voll- bzw. Zuerwerb unbedingt den Besuch einer landwirtschaftlichen Fachschule bis hin zum Erwerb des Meisters.

Zudem diskutierten die anwesenden Kreisdelegierten die Möglichkeiten zur Mitgliederaquise für den vlf. Hierzu wurden im Rahmen einer Gruppenarbeit Ideen für die Zukunft entwickelt, um tatsächlichen und potentiellen Mitgliedern den Nutzen einer Mitgliedschaft bei vlf/vlm aufzuzeigen.

Am nächsten Tag standen hochkarätige Referenten auf dem Programm. Zunächst referierte der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, über „Landwirtschaft in der Mitte der Gesellschaft – für eine bäuerliche Zukunft“. Anschließend ging der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes, Walter Heidl, auf aktuelle Themen aus Sicht des BBV ein. Die zahlreichen Besucher folgten auch dem dritten Referat sehr aufmerksam: Michael Horsch, Konzerngeschäftsführung der Horsch Maschinen GmbH, stellte seine Sicht über „Innovationen, technischen Fortschritt und Wissenstransfer sowie deren Bedeutung für die Landwirtschaft“ dar.

Nach der Verleihung der Goldenen Verbandsabzeichen, unter anderem für die beiden Ministerialrätinnen Dr. Viktoria Lofner-Meir und Gisela Miethaner, freuten sich die meisten Teilnehmer über zwei gelungene und interessante Tage mit netten Leuten aus der großen vlf-Familie.

Dr. Alois Kling / Veronika Siefer



Entdecken Sie die Welt mit uns...

- ✓ Agrarreisen weltweit
- ✓ qualifizierte, persönliche Beratung
- ✓ individuell, flexibel & zuverlässig
- ✓ regional & international
- ✓ Gruppenreisen aller Art
- ✓ Incoming Europa
- ✓ Alle Leistungen aus einer Hand
- ✓ Über 25 Jahre Erfahrung

ReiseService VOGT GmbH & Co. KG
Windisch Bockenfeld 6 • 74575 Schrozberg
Tel.: 07939 99 06 6-0 • Fax: 07939 99 06 6-99
www.reiseservice-vogt.de • info@reiseservice-vogt.de

Über 25 Jahre Qualität auf Reisen • Gruppenreisen nach Maß - weltweit



Sehr gute Laune bei der Landesversammlung des vlf hatten: (v. l.) vlf-Landesvorsitzender Hans Koller, Geschäftsführerin vlf Immenstadt Veronika Siefer, Geschäftsführer vlf Roth-Thalmässing Werner Wolf, Geschäftsführer vlf Kempten Dr. Alois Kling, Frauenvorsitzende vlf Immenstadt Friedolinde Ammann und Vorsitzender vlf Immenstadt Wolfgang Seiband.

Fachtagung für Milchviehhalter in Dietmannsried

Viele interessierte Landwirte folgten der Einladung der vlfs Immenstadt und Kempten, des Maschinenrings Oberallgäu und des Allgäuer Bauernblatts zur 15. Fachtagung für Milchviehhalter nach Dietmannsried. Die Veranstaltung stand unter dem Zeichen „Die neue DVO: Effizienter Umgang mit Gülle, Festmist und Co.“.

In ihrer Begrüßung bestärkte Veronika Siefer die Landwirte, sich trotz der Milchkrise nicht entmutigen zu lassen. Die fachliche Weiterbildung und der Austausch mit anderen Berufskollegen seien auch in Zukunft ein Garant für eine erfolgreiche Betriebsführung. Sie freute sich, dass v.a. auch viele Junglandwirte die Lust an der Landwirtschaft nicht verlieren würden und an dieser Tagung teilnahmen. Siefer forderte die Politik auf, bei der Neugestaltung der Düngeverordnung das Augenmaß nicht zu verlieren und die Interessen der Landwirtschaft zu berücksichtigen. Die Landwirte wünschten sich praktikable Lösungen und Rechtssicherheit bei der Umsetzung der Düngeverordnung.

Dr. Matthias Wendland (Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft) berichtete, dass nach der deutschen Bundesregierung die Einführung der neuen Düngeverordnung Mitte des nächsten Jahres geplant sei. Hauptinhalte werden wohl eine neue, ertragsabhängige Nährstoffbilanz, eine Neuordnung der Güllelagerkapazität, die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie und der NEC-Richtlinie sein. Die NEC-Richtlinie reglementiert die Ammoniakemissionen aus der Landwirtschaft und hat dadurch u.a. Auswirkung auf die zukünftige Gülleausbringungstechnik. Landwirte kritisierten, dass die fachlichen Argumente im Novellierungsprozess eine untergeordnete Rolle spielten. Als Erfolg für die heimischen Landwirte berichtete Wendland, dass Deutschland die EU von einer Düngermengenhöchstgrenze – wie z.B. in Dänemark praktiziert – abbringen konnte. Nach aktuellem Stand soll auch künftig eine ertragsabhängige Nährstoffbilanz ausreichen.

Franz Helmle, Lehrer an der Landmaschinenschule Triesdorf und zugleich selbst Landwirt, betonte, dass in Zukunft eine schlagkräftige und emissionsarme Ausbringung der Gülle unabdingbar sei. Er blickte auch über den Tellerrand: „In den Niederlanden wird die komplette Güllewirtschaft kontrolliert, indem die einzelnen Güllefässer mit GPS-Tracker überwacht und pro Fass automatisch Rückstandsproben gezogen werden“. Als er zu Bedenken gab, dass dies auch für Deutschland in ferner Zukunft denkbar wäre, ging ein Raunen durch den Saal. Nach Helmle sei dieses Szenario nur abwendbar, wenn alle Beteiligten gemeinsam an einem praktikablen und sinnvollen Gülle-Management arbeiten und jeder einzelne Landwirt dies auch umsetze. Nur so kann der Nitratreintrag ins Grundwasser und die Ammoniakemissionen gesenkt sowie die Akzeptanz der Bevölkerung gewonnen werden. Allerdings konnte er die Allgäuer Landwirte beruhigen, indem er das Allgäu bezüglich Nitratbelastung im Grundwasser als „gelobtes Land“ bezeichnete. Durch die hohen Niederschläge verdünnt sich das Nitrat im Grundwasser.

Nach dem Mittagessen ging es in die Praxis auf den Betrieb



Manfred Kögel vom Maschinenring Oberallgäu moderierte die Maschinenvorführung.

Bayrhof in Kempten. Moderation und fachliche Begleitung übernahmen Manfred Kögel (MR Oberallgäu) und Konrad Gruber (AELF Kempten). Mit verschiedenen Geräten wurde in der Praxis Gülle separiert. Danach konnten die Besucher bei der Ausbringung von Düng Gülle und Festmist einen Eindruck von der neuen Technik gewinnen. Ein Highlight war das neue, schwarz lackierte Güllefass der Firma Eckart mit Schleppschuhtechnik, Reifendruckregelanlage und 2-Kammer-System.

Ein großer Dank an alle Organisatoren, Sponsoren und Firmen für die rege Unterstützung dieser gelungenen und lehrreichen Veranstaltung. Man darf gespannt sein, unter welchem Motto die nächste Fachtagung für Milchviehhalter steht; wenn es wieder heißt: „Auf nach Dietmannsried – zum Informieren, Austauschen und Staunen!“.

Veronika Siefer / Karoline Schramm / Andreas Überreiter

Adventstreff

Zum alljährlichen Adventstreff konnten wir wieder zahlreiche Besucher im Gasthof „Dreikönig“ in Immenstadt willkommen heißen und viele Mitglieder persönlich für die langjährige Vereinstreue ehren. Die Illertaler Saitenmusik umrahmte diesen geselligen Nachmittag musikalisch. Josef Wölfler erzählte eine Geschichte aus früheren Zeiten, in der es um jede Menge Pfeffernüsse ging und Maria Spähle trug gekonnt die Erzählung: „Einkaufen Früher und Heute“ vor.

Es war wieder ein schöner Nachmittag mit netten Begegnungen, angeregten Gesprächen und fröhlichem Lachen. Vielen Dank allen Besuchern für's Kommen und allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben.

Karolin Herz



40 Jahre Mitgliedschaft

v.l.: Friedolinde Ammann; Edeltraud Rehle, Immenstadt; Barbara Käser, Oberstaufen; Maria Milz, Immenstadt; Karolin Herz.



50 Jahre Mitgliedschaft – Ernennung zum Ehrenmitglied

sitzend v.l.: Marianne Zink, Creglingen; Annegreth Finkenzeller, Immenstadt; stehend v.l.: Friedolinde Ammann; Franz Josef Göhl, Bad Hindelang; Josef Hagspiel, Missen; Alois Wipper, Missen; Karolin Herz.



60 Jahre Mitgliedschaft

sitzend v.l.: Herta Schafoth, Immenstadt; Rosa Herz, Rettenberg; Josefina Steinhauser, Weiler; stehend v.l.: Friedolinde Ammann; Karolin Herz.



65 Jahre und 70 Jahre Mitgliedschaft

sitzend v.l.: Ernst Burger, Sonthofen (65 Jahre Mitgliedschaft); Marga Prinz, Weitnau (70 Jahre Mitgliedschaft); Helene Fink, Wolfsried (65 Jahre Mitgliedschaft); stehend v.l.: Friedolinde Ammann; Karolin Herz.

Meisterbriefverleihung 2016

Am 24. November 2016 fand in Mindelheim die Meisterfeier für den Regierungsbezirk Schwaben statt. Die Festrede hielt Angelika Schorer, Vorsitzende des Ausschusses für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bayerischen Landtag. Sie gratulierte den frischgebackenen Meisterinnen und Meistern zu deren großem Erfolg. Für die Zukunft gab sie ihnen mit, das breite Fortbildungsangebot zu nutzen, da lebenslanges Lernen für erfolgreiche landwirtschaftliche Unternehmer sehr wichtig sei. Ministerialrat Dr. Michael Karrer, Bildungsreferent im Bayer. Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, appellierte an die erfolgreichen Absolventen: „Nutzen Sie Ihren Meisterbrief jetzt auch dazu, sich selber aktiv einzubringen und Auszubildende auf ihrem landwirtschaftlichen Betrieb auszubilden!“ Der Präsident des Bayerischen Bauernverbandes im Regierungsbezirk Schwaben, Alfred Enderle, bat die Meisterinnen und Meister auf der Basis ihrer hervorragenden Ausbildung noch mehr Verantwortung zu übernehmen. Dies gelte für den eigenen Betrieb, aber auch für die Gesellschaft, beispielsweise in Form einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Höhepunkt des Festaktes war die Übergabe der Meisterbriefe durch Dr. Michael Karrer. Der Leiter der Kemptener Landwirtschaftsschule und Geschäftsführer des Kemptener vlf, Dr. Alois Kling, konnte sich dabei gleich doppelt freuen. Insgesamt 19 ehemalige Studierende aus den Landkreisen Oberallgäu und Lindau konnten stolz ihren Meisterbrief entgegen nehmen. Davon erhalten wiederum mit Florian Häfele aus Hergatz, Markus Hagen aus Sigmarszell, Thomas Breyer aus Oberstaufen, Sebastian Metzeler aus Immenstadt, Maximilian Thanner aus Altusried und Tobias Wegmann aus Waltenhofen den besonders begehrten Meisterpreis. Als Jahrgangsbeste im Regierungsbezirk Schwaben wurden Florian Häfele und Maximilian Thanner geehrt. Diese herausragenden Leistungen sind in allererster Linie der Verdienst der Betreffenden. Es zeigt sich aber auch, dass die Begleitung durch kompetente und engagierte Lehrkräfte der Kemptener Landwirtschaftsschule während der drei Semester und anschließend auf dem Weg zum Meister offensichtlich sehr gut passt und zu entsprechenden Erfolgen bei den Absolventen führt. Traditionell



v.l.: Alfred Enderle, Tobias Wegmann, Waltenhofen, Dr. Alois Kling, Thomas Schratt, Sonthofen, Sebastian Metzeler, Immenstadt, Simon Steidele, Sulzberg, Marc Mayr, Sulzberg, Josef Nigst, Waltenhofen, Maximilian Thanner, Altusried, Florian Mayer, Oy-Mittelberg, Andreas Hörmann, Fischen, Markus Heinz, Niedersonthofen, Thomas Breyer, Oberstaufen, Roland Hagenmüller, Altusried, Florian Breher, Oy-Mittelberg, Karlheinz Kilian, vlm Schwaben, Dr. Michael Karrer.

gibt der Jahrgangsbeste für alle Meister einen Rückblick. Florian Häfele erledigte diese Herausforderung vor den zahlreichen Besuchern im dicht gefüllten Saal des Mindelheimer Forums mit Bravour. Er beschrieb den Weg vom 1. Schultag in der Kemptener Landwirtschaftsschule im Oktober 2013 bis zum Erhalt des Meisterbriefs im November 2016 – insgesamt also etwa drei Jahre – zwar als Herausforderung, aber durch entsprechende Unterstützung vieler in der Ausbildung Engagierter auch gut machbar. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei den vielen in der Ausbildung tätigen Personen. Florian Häfele betonte: „Das bayerische System des Wegs zum Meistertitel ist sehr gut mit der gleichzeitigen Tätigkeit der Meisteranwärter im landwirtschaftlichen Betrieb vereinbar und kostet den zukünftigen Meister auch finanziell recht wenig.“ Er könne diese berufliche Ausbildung mit Überzeugung weiter empfehlen. Wir freuen uns auch über neue Meisterinnen Hauswirtschaft in unserer Region und gratulieren hierzu Sabine Stenzel aus Kempten, Thea Elisabeth Steidele aus Sulzberg und Michaela Wiedemann-Eheleben aus Oy-Mittelberg. Der vlf Immenstadt und der vlm Oberallgäu-Kempten-Lindau gratulieren den jungen Meisterinnen und Meistern ganz herzlich zu Ihrem großen Erfolg!

Dr. Alois Kling / Veronika Siefer



Die neuen Meister aus dem Landkreis Lindau (v.l.): Johannes Sutter, Grünenbach, Roman Schega, Hergensweiler, Markus Hagen, Sigmarszell, Florian Häfele, Hergatz, Tobias Enzenmüller, Heimenkirch. Es gratulierten Dr. Alois Kling, Dr. Michael Karrer, Karlheinz Kilian, vlm Schwaben.

NEUBAUTEN SANIERUNGEN AUSSENANLAGEN
VOLLWÄRMESCHUTZ BETONARBEITEN VERPUTZARBEITEN
ESTRICHARBEITEN BAGGERARBEITEN KLEINREPARATUREN

BAUGESCHÄFT
Andreas Müller GmbH & Co. KG

Wir sind in Form

Meisterbetrieb Hauptstrasse 38a 87547 Missen im Allgäu
Mobil 0170-5388783 Telefon 08320-925150 Mueller-bau.org

Freisprechungsfeier für Landwirtinnen und Landwirte – Oberallgäuer sehr erfolgreich

80 Absolvantinnen und Absolventen der Berufsausbildung zum Landwirt freuten sich bei einer festlichen Freisprechungsfeier über einen erfolgreichen Berufsabschluss. Die Leiter der AELF Kaufbeuren und Kempten, Dr. Paul Dosch und Dr. Alois Kling, konnten neben den Prüflingen und deren Angehörigen zu der Feier zahlreiche Ehrengäste, Mitglieder des Prüfungsausschusses und Lehrherrn begrüßen.

Bildungsberater Günther Rehm zeigte sich sehr zufrieden mit den Ergebnissen des Prüfungsjahres 2016. Elf Prüfungsteilnehmer erreichten ein Ergebnis mit einer Eins vor dem Komma. Rehm bedankte sich in diesem Zusammenhang auch bei den Betriebsleiterfamilien, die bereit waren, die praktische Abschlussprüfung auf ihrem Betrieb auszurichten.

Die für die Prüflinge und auch die Prüfer harten Prüfungstage ließ der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Karl Liebherr, noch einmal Revue passieren. Anhand verschiedener Beispiele zeigte er das hohe Niveau der Prüfungsthemen im praktischen wie im theoretischen Teil auf. In der praktischen Prüfung im Bereich der tierischen bzw. pflanzlichen Produktion seien komplexe Themen zur Milchviehhaltung und Grünlandwirtschaft zu bearbeiten gewesen.

Remigius Kirchmaier und Hans Etzler, Leiter der Berufsschule Marktoberdorf bzw. Kempten, bedankten sich bei allen Beteiligten, die zum erfolgreichen Abschluss der Absolventen ihren Beitrag geleistet haben.

Dr. Alois Kling



Abschlussfoto der Absolventen der Alpwirtschaftsakademie Kurs 2014 – 2016 bei der Freisprechungsfeier zum Beruf Landwirt in Marktoberdorf: Schulleiter Rainer Hoffmann (r.) mit den glücklichen Absolventen.



Die besten OberallgäuerInnen der Abschlussprüfung 2016 Landwirtschaft (v.l.): Kreisobmann Lindau Elmar Karg, Bildungsberater Günther Rehm, Stv. Landrätin Oberallgäu Gertrud Knoll, Studiendirektor Karl Liebherr, Alexander Heubuch, Leutkirch (1,34), Markus Kögel, Weitnau (1,62), Manuel Diebolder, Waltenhofen (1,64), Gregor Lipp, Unterjoch (1,64), Lucia Mayer, Altusried (1,69), Christian Baldauf, Immenstadt (1,79), Stefan Denz, Oberstaufen (1,84), Behördenleiter Dr. Paul Dosch, AELF Kaufbeuren, Mathias Miller, Hergatz (1,84), Behördenleiter Dr. Alois Kling, AELF Kempten, Oberstudiendirektor Hans Etzler, Landwirtschaftsdirektor Rainer Hoffmann.

CLAAS Allgäu

Egelsbergweg 20
87784 Westerheim
Tel. 08336 8006-0

claas-wuerttemberg.de



Krönender Abschluss im Schloss Immenstadt

Zeugnisübergabe an 16 Absolventinnen der Teilzeitschule Hauswirtschaft an der Land- und Alpwirtschaftsschule Immenstadt. Sie dürfen sich nun „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“ nennen. Es handelte sich um einen außergewöhnlichen Jahrgang – das war nicht nur an der gelungenen Schulschlussfeier zu sehen, die die Absolventinnen von der Einladungskarte bis hin zur Tischdekoration selbst geplant und gestaltet haben. Auch in der Schule haben Atmosphäre, Gemeinschaftssinn und Arbeitshaltung gestimmt.

Schulleiter Rainer Hoffmann sprach dafür ein großes Kompliment aus: Im Unterricht und darüber hinaus waren Sie interessiert, motiviert und sehr engagiert.“ Er erinnerte an den Einsatz beim Tag der offenen Tür im neuen Grünen Zentrum, wo die Schule nun eine neue Heimat gefunden hat. „Sie haben unsere Schule im besten Sinne nach außen vertreten“, dankte Hoffmann. Laut Marie-Luise Althaus, Leiterin der Teilzeitschule Hauswirtschaft in Immenstadt, seien die Chancen in diesem Berufsfeld bestens: „Die Nachfrage nach haushaltsnahen und personenbezogenen Dienstleistungen steigt. Fach- und Führungskräfte in der Hauswirtschaft werden dringend gebraucht“, betonte Althaus. „Bleibt dran an Eurem Wissen und Euren gelernten Fertigkeiten: Vergesst sie nicht – sondern verbessert sie!“ ermunterte sie zur Fort- und Weiterbildung.

Welche große Bedeutung die Hauswirtschaft hat, werde leider oft verkannt, sagte Vize-Landrätin Gertrud Knoll. Hauswirtschaft sei zwar nicht alles, „aber ohne Hauswirtschaft ist alles nichts“, stellte sie fest. Eine Hauswirtschafterin kümmere sich kompetent um die Bedürfnisse anderer und sei „die wichtigste Grundlage und der Schlüssel für Lebensqualität, Gesundheit

und Zufriedenheit“. Mit Blick auf die Hauswirtschaftsschule in Teilzeitform meinte die Oberallgäuer Vize-Kreisbäuerin Lucia Wölfl: „Wir Frauen neigen dazu, alles in Teilzeit zu erledigen. Enorme Aufgaben leisten wir oft parallel in Familie, Beruf und Ehrenamt – alles irgendwie in Teilzeit. Was bedeutet das? – Sie schafften es über zwei Jahre, ihre kostbare Zeit einzuteilen, das Wissen und Erfahrungen den anderen mitzuteilen, die gestellten Aufgaben gezielt auf zu teilen, und dabei die eigenen Kräfte und Talente gekonnt einzuteilen. Sie teilten Ihre Zeit für zwei Jahre mit neuen Mitschülerinnen und Lehrern und bewiesen eine organisatorische Meisterleistung.“ Dafür Hochachtung. Aber: „Es war sicher nicht nur ein Zeitaufwand, es war auch eine Bereicherung, eine Aufgabe, eine Bestätigung und ein Blick über den Tellerrand.“ Wölfl bat die Frauen, ihre Zeit auch weiterhin mit ihren Mitmenschen zu teilen. „Wir brauchen heute jede Hauswirtschafterin, die als Botschafterin für unsere regionalen Lebensmittel tätig sein will.“ Das hohe Engagement, die Kreativität und der Teamgeist der Frauen wurde beim Rückblick der Semestersprecherinnen Julia Hindelang und Regina Scheidle noch einmal deutlich. Dazu gehörte auch das selbst entworfene Logo mit dem Motto „Ein guter Anfang braucht Begeisterung, ein gutes Ende viel Disziplin.“ Der Rückblick war unterhaltsam und spannend mit vielen Fotos. Treffend wurden die Kolleginnen charakterisiert und für die Lehrer und Mitschülerinnen gab es ein tolles Geschenk: einen Jahreskalender mit selbstgemachten Fotos von hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, auf „alt“ gemacht. „Wir ziehen den Hut vor Euch“, sagten Friedolinde Ammann und Wolfgang Seiband, die Vorsitzenden des vlf Immenstadt, und luden die Absolventinnen zum Eintritt in den Verband ein.

Brigitte Früh



Abschluss feierten die Absolventinnen des Teilzeitstudiengangs Hauswirtschaft. Die drei Besten (sitzend, v. r.) Regina Scheidle, Cornelia Strubl und Stefanie Ücker; die weiteren Absolventinnen: Christina Eger, Immenstadt-Obereinharz; Jana Ettensperger, Waltenhofen-Ringgen; Anita Fromlgt, Kimratshofen-Oberhofen; Sabrina Grosch, Sonthofen; Christiane Sailer, Wiggensbach; Julia Hindelang, Rettenberg-Greggenhofen; Hannelore Käser, Oberstaufen-Hub; Kathrin Kiesel, Rettenberg; Stefanie Reichart, Weiler; Anne Roth, Immenstadt; Anna Schiebel, Immenstadt-Obereinharz; Cornelia Spähle, Oberstaufen-Konstanzer; Mihaela Stanciu, Kempten, Annemarie Jörg, Sulzberg, und Maria Gebhart, Wertach. Die beiden Letztgenannten sind in der Ausbildung zur Dorfhelferin und haben an der Hauswirtschaftsschule die Ausbildereignung absolviert. Mit ihnen freuen sich (vorne, M.) Schulleiter Rainer Hoffmann, (hinten, v. l.) Lehrerin Gertrud Eppe, Anja Reichart (BBV Kreisvorstandschaft Lindau), Lehrer Benedikt Kuhn, (v. r.) Lehrerin Doris Ochsenreiter, Schulleiterin Marie-Luise Althaus, vlf-Vorsitzender Wolfgang Seiband, Vize-Landrätin Gertrud Knoll, Lehrerin Rosa-Maria Naderer und (hinten, 7. v. r.) Vize-Kreisbäuerin Lucia Wölfl. (Foto: Brigitte Früh)

Sommersemester an der Landwirtschaftsschule Kempten – Studierende und Lehrer sehr zufrieden

Das Sommersemester an der Landwirtschaftsschule Kempten endete im Juli mit der Zeugnisübergabe an alle 19 Studierenden durch Schulleiter Dr. Alois Kling.

Im Sommersemester nahmen die Studierenden an bis zu 16 praxisorientierten Schultagen teil. Ziel dieser Schultage ist es, Einblicke in die unterschiedlichen Bereiche unserer vielfältigen Landwirtschaft zu erhalten. So boten die Schultage Themen wie Stallbau, Emmentaler Milcherzeugung, ökologische Milchviehhaltung, Grünlandnachsaat, Weidehaltung und Alternativen zur Rinderhaltung – wie etwa Milchziegen und Puten.

Hinsichtlich des eigenen Betriebs erstellten die Studierenden nicht nur eine Buchführung, sondern auch selbstständig in Heimarbeit eine Betriebsdokumentation. In dieser schriftlichen Arbeit stellen die Studierenden die betriebliche Situation ihrer elterlichen Höfe dar. Je nach Interesse nahmen Einzelne auch an speziellen Schultagen, z.B. zu Rindermast oder ökologischem Landbau, teil.

Dr. Alois Kling / Veronika Siefer



Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss des Sommersemesters: die fünf besten Studierenden des Semesters (vordere Reihe v.l.) Cornelius Metzeler (Ratholz bei Immenstadt), Benjamin Wölfl (Hintersäng bei Bad Grönenbach), Matthias Gruber (Waltenhofen), Andreas Soyer (Reichen bei Rettenberg) und Roland Baur (Gestratz) mit den Lehrkräften Rainer Hoffmann, Veronika Siefer, Schulleiter Dr. Alois Kling und dem Semesterleiter Benedikt Kuhn (hintere Reihe v.l.).

„I DRUCK DI“



SCHOELER-KREATIV.DE

Praxisjahr 2016 gestartet

„Erfolgreiche Betriebsleitung braucht ein gutes Fundament. Diese Basis sind Praxisjahr und Landwirtschaftsschule!“, mit diesen Worten begrüßte Behördenleiter Dr. Alois Kling im Oktober die teilnehmenden Landwirtschaftsgehilfen im Praxisjahr der Landwirtschaftsschule Kempten.

Die jungen Landwirte aus dem Praxisjahr wollen im Oktober 2017 dann in die Landwirtschaftsschule starten mit dem Ziel, den Abschluss des staatlich geprüften Wirtschafter für Landbau bzw. des Landwirtschaftsmeisters zu erreichen.

Dazu ist die aktive Vorbereitung im Praxisjahr sehr zu empfehlen. Die Studierenden erheben zielgerichtet Daten des elterlichen Betriebs und bereiten eine eigene Buchführung vor. Besonders wichtig ist ein hoher Betriebsbezug durch Praxis-einheiten zum Beispiel zum Kälberstallbau, zur Energieeinsparung oder zur Heutrocknung. Eine Praxisarbeit zu Themen wie ad libitum-Tränke bei Kälbern oder Verbesserung des Tierwohls durch die Modernisierung von Liegeboxen, rundet das Praxisjahr ab. Obwohl das Praxisjahr bereits gestartet hat, ist ein Einstieg nach wie vor möglich. Interessenten melden sich bitte im AELF Kempten.

Dr. Alois Kling / Veronika Siefer

Neues Semester an der Teilzeitschule Hauswirtschaft

In Immenstadt hat ein neues Semester im Studiengang Hauswirtschaft der Land- und Alpwirtschaftsschule begonnen. Wir Lehrkräfte durften 18 Studierende im neuen Lehrsaal der Schule im Grünen Zentrum Immenstadt begrüßen. Es freut uns, dass wir v.a. aus dem Westallgäu und aus dem südlicheren Oberallgäu Studierende haben. Der Unterricht findet wie bisher am Dienstagabend ab 17 Uhr (v.a. fachpraktischer Unterricht) und freitags ab 13.45 Uhr (Theorie) statt. Ab diesem Semester findet der Unterricht in den Praxisfächern in den hauswirtschaftlichen Lehrräumen der Landwirtschaftsschule Kempten statt. Seit 1. September wird unser Lehrerteam durch Dr. Elisabeth Bischofberger im Fach Ernährungslehre und Josefine Gutte in Unternehmensgründung bereichert. Studierende und Kollegium freuen sich auf eineinhalb Jahre gemeinsamen, informativen Unterricht. Das Semester stellte bereits seine Kreativität beim Schmücken des Christbaums unter Beweis, und freut sich, die Tische beim vlf-Ball im Schloss Immenstadt schmücken zu dürfen.

Marie-Luise Althaus, Semesterleiterin



Ein Teil der Studierenden des Studiengangs Hauswirtschaft mit Hausmeister vor dem selbst geschmückten Christbaum im Grünen Zentrum Immenstadt.

Neuer Jahrgang der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie im Grünen Zentrum in Immenstadt gestartet

„Ich bin froh, dass wir junge Menschen haben, die sich in der Landwirtschaft fortbilden um ihre Höfe weiter zu bewirtschaften“, so begrüßte der stellvertretende Landrat Alois Ried im Dezember den Jahrgang 2016/2018 der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie (AAA) im Grünen Zentrum Immenstadt.

In den kommenden zwei Jahren werden die 30 TeilnehmerInnen der Alpwirtschaftsakademie Grundkurse zu den Themen Betriebslehre, Tierhaltung und Pflanzenbau besuchen und Prüfungen zu den Sachkundenachweisen Pflanzenschutz und Tiertransport ablegen. Zur Vertiefung der Theorieinhalte werden Praxiseinheiten zu Themen wie Melken, Rinderfütterung und Düngung angeboten. Weiterhin können sie an verschiedenen Wahlkursen z.B. zu Alpwirtschaft, Käseerei, Waldbau, Klauenpflege und Schaf-/Ziegenhaltung teilnehmen.

Die Allgäuer Alpwirtschaftsakademie richtet sich an landwirtschaftliche Unternehmerinnen und Unternehmer die einen außerlandwirtschaftlichen Beruf erlernt haben und ihren Betrieb im Nebenerwerb weiterführen möchten. In der 2002 gegründeten Akademie haben sich bisher 368 Personen, davon 85 Damen, fortgebildet.

Der letztjährige Kurs mit 26 TeilnehmerInnen wird im Juni/Juli 2017 die Abschlussprüfung zum Beruf Landwirt absolvieren. Schulleiter Rainer Hoffmann und beide Kurse der Akademie freuen sich über die neuen Lehrräume im Grünen Zentrum in Immenstadt, die im Juni 2016 bezogen wurden.

Übrigens ist für Herbst 2017 der Start eines neuen Jahrgangs geplant.

Rainer Hoffmann / Veronika Siefer



Gespannt auf viele neue Inhalte und Eindrücke in der AAA: die Teilnehmerinnen des Jahrgangs 2016/2018 der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie. Mit ihnen freuen sich (stehend v.r.) der stellvertretende Landrat Alois Ried, der Leiter der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie Rainer Hoffmann und Benedikt Kuhn.

Bildung am AELF Kempten

Das AELF Kempten ist in Sachen Ausbildung in Land- und Hauswirtschaft sehr breit aufgestellt. Nachfolgend in Kürze die wichtigsten Aktivitäten:

- a) Praxisjahr für die Landwirtschaftsschule: 16 Schüler
- b) 1. Semester Landwirtschaft: 21 Studierende
- c) 3. Semester Landwirtschaft: 19 Studierende
- d) Allgäuer Alpwirtschaftsakademie:
 - 1. Jahr: 30 Studierende
 - 2. Jahr: 27 Studierende
- e) Bildungsprogramm Landwirt: 29 Teilnehmer
- f) Teilzeitschule Hauswirtschaft Kempten: 19 Studierende
- g) Teilzeitschule Hauswirtschaft Immenstadt: 18 Studierende

Insgesamt befinden sich aktuell über 180 Personen in der Ausbildung. Allen hierbei Tätigen ein „Vergelt's Gott“ für ihr Engagement. Sie leisten damit einen sehr wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Landwirtschaft.

Dr. Alois Kling

Landwirtschaftsschule Kempten in das Wintersemester gestartet

Im Oktober startete der Unterricht an der Landwirtschaftsschule Kempten. Für die 19 Studierenden des 3. Semesters stellt das Wintersemester die letzte Etappe auf dem Weg zum Abschluss „Staatlich geprüfte Wirtschaftler für Landbau“ dar.

21 Studierende haben ihre Ausbildung mit dem 1. Semester begonnen, viele mit dem Ziel, den Titel des Landwirtschaftsmeisters zu erwerben.

Dr. Alois Kling

Berufsbildung 2016

20 Lehrlinge starteten im September 2016 ihre Berufsbildung Landwirtschaft mit dem Berufsgrundschuljahr an der Berufsschule Kempten III. In der 11. Klasse und somit dem ersten betrieblichen Ausbildungsjahr befinden sich derzeit 21 Lehrlinge, in der 12. Abschlussklasse 26, davon 8 Lehrzeitverkürzer aufgrund einer bereits erfolgreich absolvierten außerlandwirtschaftlichen Berufsausbildung.

Günther Rehm

Dachstuhl Sanierung Umbau Hallenbau



**RAINDL
MARTIN**
HOLZBAU
ZIMMEREI

Qualität ist planbar.

RAINDL MARTIN Meisterbetrieb
An der Illerau 7b 87509 Immenstadt
Telefon 0170-243 4231
info@holzbau-raindl.de www.holzbau-raindl.de

**Bestes aus der Natur –
Premium Futtermittel**




Nur wenige Betriebe im Allgäu verkörpern eine derart eindrucksvolle Tradition wie die Weissachmühle in Oberstaufen. Bereits im 18. Jahrhundert wird sie urkundlich erwähnt und seit dieser Zeit wissen unsere Kunden die zuverlässig hohe Qualität der Produkte aus dem Weissachtal zu schätzen.

Heute ist die Weissachmühle ein familiengeführtes, modernes, mittelständisches Unternehmen, welches Premium Futtermittel und feinste Mehle nach traditioneller Handwerkskunst, auf modernsten Produktionsanlagen herstellt.



D-87534 Oberstaufen im Allgäu
www.weissachmuehle.de

Weissachmühle

■ Abteilung L1 – Förderung

Antragstellung 2017 für Agrarumweltmaßnahmen:

Am 7. Januar 2017 wurde die Antragstellung für die Agrarumweltmaßnahmen d. h. Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) und Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) eröffnet.

Im Gegensatz zum Jahr 2016 werden fast alle Maßnahmen, die mit der Neufassung von KULAP und VNP 2015 erstmals aufgelegt wurden, wieder angeboten. Hierzu gehören auch die für unsere Region besonders wichtigen Maßnahmen B20- und B21-Grünlandextensivierung durch Verzicht auf mineralische Düngung.

Weideprämie

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten hat Anfang Dezember alle Betriebe, die an der Weideprämie teilnehmen und Tiere zur Pension abgeben oder aufnehmen, angeschrieben und zur Meldung der Pensionstiere aufgefordert. Diese Meldung kann in Papierform an das AELF Kempten erfolgen, aber es ist auch eine Meldung der Pensionstiere über IBALIS möglich. Das AELF Kempten rät allen Landwirten die Pensionstiere selber über IBALIS zu erfassen, da sie selber am besten wissen, auf welche Alpen die Tiere gegangen sind. So ist eher gewährleistet, dass der einzelne Antragsteller auch die ihm zustehende Weideprämie bekommt. Das AELF Kempten kann bei Tieren, die während der Weidezeit auf mehreren Betrieben (Vorweide, Alpe und Nachweide) gestanden sind, häufig die Tiere nicht allen Betrieben korrekt zuordnen. Dies kann dann zu möglichen Verlusten bei der Weideprämie führen.

Flächenänderungen für 2017

Die Erfassung von Flächenänderungen für das Jahr 2017 ist seit Mitte November möglich. Die Betriebe können Flächenänderungen entweder dem AELF Kempten schriftlich mitteilen oder gemeinsam mit den Sachbearbeitern der Abteilung L1-Förderung die Flächenänderungen erfassen. Dieses Vorgehen ist immer dann sinnvoll, wenn an bestehenden Feldstücken Änderungen vorgenommen werden sollen.

Einfache Flächenänderungen können auch über IBALIS erfasst werden. Dazu muss in IBALIS der Menüpunkt Feldstückskarte aufgerufen werden.

Wolfgang Natterer

■ Abteilung L2 – Bildung und Beratung

Neu mit dabei

Seit 1. September 2016 arbeite ich im Team der Hauswirtschaft des AELF Kempten.

Als gebürtige Allgäuerin freue ich mich auf die Tätigkeit in Kempten und möchte mich kurz vorstellen. Nach dem Studium der Ökotrophologie an der Technischen Universität München-Weihenstephan habe ich vier Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gearbeitet und war dort verantwortlich für den Bereich Gemeinschaftsverpflegung.



Im Rahmen meiner Promotion betreute ich zwei Kantinen der Stadt München bei der Umsetzung einer nachhaltigen Wirtschaftsführung. Schwerpunkte der Forschungsarbeit waren u.a. die Einführung regionaler und ökologisch erzeugter Produkte und die Reduzierung der Abfallmengen in Betrieben der Gemeinschaftsverpflegung.

Nach der Referendarzeit in Oberbayern und der Oberpfalz ging es zurück ins Allgäu. Zu Beginn meiner Tätigkeit war ich am AELF Kaufbeuren für den Bereich Direktvermarktung zuständig. An der Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement habe ich das Fach Produktion und Organisation im Ernährungsbereich unterrichtet und Studierende im Fach Projektmanagement bei der Durchführung zahlreicher Projekte betreut. In den letzten beiden Jahren übernahm ich dort auch die Aufgabe der stellvertretenden Schulleitung.

Am AELF Kempten erwarten mich nun vielfältige Aufgaben, in die ich meine Erfahrungen einbringen möchte. Im einsemestrigen Studiengang Hauswirtschaft werde ich in Kempten und Immenstadt das Fach Ernährungslehre unterrichten. Außerdem darf ich als Hospitationsleiterin eine Fachlehreranwärterin in der Ausbildung begleiten. Im Rahmen meiner Aufgaben im Bereich Ernährungsbildung bin ich bestrebt, gemeinsam mit den Beteiligten interessante und abwechslungsreiche Angebote für die Zielgruppen „Junge Familien“ und die „Generation 55plus“ zu entwickeln und durchzuführen.

Es bereitet mir viel Freude mit Menschen zu kommunizieren und in Kontakt zu treten und ich freue mich schon auf viele wertvolle Begegnungen und spannende Projekte in Kempten.

Dr. Elisabeth Bischofberger

Genussvoll mitten im Leben!

Mit der Aktion „Genussvoll mitten im Leben“ beteiligte sich das AELF im November am Senioren-Informationstag im Landratsamt in Sonthofen. Das Angebot wendet sich gezielt an Menschen ab 65 Jahren und gibt mit „Genuss- und Bewegungsinseln“ Anregungen zur Stärkung von Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit im Alltag.

In Ihrem Vortrag gab Dr. Elisabeth Bischofberger Tipps, um möglichst lange gesund und fit zu bleiben. „Ältere Menschen brauchen Bewegung, geistige Aktivität, ein gutes soziales Miteinander sowie eine gesunde und genussvolle Ernährung“, betonte sie. „Eine zentrale Herausforderung ist mit zunehmenden Jahren der sinkende Energieverbrauch und der gleichbleibende Bedarf an wichtigen Nährstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, Ballaststoffen und ungesättigten Fettsäuren.“ Dr. Bischofberger empfahl daher eine ausgewogene Ernährung mit Getreidevollkornprodukten, Kartoffeln, 5mal am Tag Obst und Gemüse, Milch und Milchprodukten, magerem Fleisch, Seefisch und pflanzlichen Ölen. Wichtig sei es auch auf eine ausreichende Trinkmenge von anderthalb Litern zu achten, da das Durstgefühl im Alter nachlässt.

An den Genussinseln bekamen die Besucher Ideen, wie die Tipps im Alltag umgesetzt werden können. Die Senioren konnten bei einem „Brottest“ verschiedene Brotsorten probieren und sollten das Vollkornbrot herauschmecken. Das Thema „Ernährung im Alter“ stieß bei den zahlreichen Besuchern auf großes Interesse.

Dr. Elisabeth Bischofberger

Von Schweinekopf bis Ochsenschwanz

Bereits zum achten Mal trafen sich Ernährungsreferentinnen aus dem Regierungsbezirk Schwaben zur jährlichen Fortbildung am AELF Kempten. Diesmal lautete das Thema „Von Schweinekopf bis Ochsenschwanz – Teilstücke beurteilen, zubereiten und genießen!“.

Ziel des Seminars sollte es sein, dass die „Ernährungsfachfrauen“ bei Veranstaltungen wie Hofführungen, Messeauftritten oder Praxisseminaren Verbraucherfragen zum Thema Fleisch kompetent beantworten können sowie Anregungen für die vielseitige Verwendung weniger bekannter und geschätzter Teilstücke bekommen.

Rosa-Maria Naderer wies auf die Bedeutung von Fleisch im Rahmen einer vollwertigen Ernährung hin: hochwertiges Eiweiß, Fett als wichtiger Geschmacksträger, lebenswichtige Vitamine, wie z.B. die Vitamine B1 und B12 sowie Eisen für die Blutbildung. Empfehlungen der DGE zum Fleischverzehr von 300 bis 600 g pro Woche wurden ebenso lebhaft diskutiert, wie Einflüsse auf die Fleischqualität und die verschiedenen Möglichkeiten der Fleischkennzeichnungen. In der anschließenden Küchenpraxis zeigte Margarete Klein die verschiedenen Teilstücke von Rind und Schwein und deren vielseitige, oft in Vergessenheit geratene Verwendungsmöglichkeit. So waren Lehrgangsteilnehmerinnen überrascht, dass aus Ochsenschwanz und Schweinebäckchen leckere Gerichte entstanden und wagten sich an neue Rezepturen für Rindfleischsalat, Sülze, Innereien mit mediterraner Note oder Schmorgerichte im Dampfdrucktopf für die „schnelle Küche“. In der Lehrgangspause stärkten sich die Seminarteilnehmerinnen mit Köstlichkeiten vom gemeinsam zubereiteten Büffet.

Rosa-Maria Naderer / Margarete Klein



Sie informierten beim Senioren-Infotag (von rechts) Dr. Elisabeth Bischofberger, Rosa Maria Naderer, Melanie Reich und Margarete Klein.

■ Abteilung L3 – Fachzentrum

Diversifizierung und Strukturentwicklung

Gemeinsam stark für die Landwirtschaft:

Rückblick auf den Festwochenauftritt 2016

Jedes Jahr zieht die Allgäuer Festwoche in Kempten tagtäglich viele Tausende Besucher an. Die Landwirtschaftshalle ist dabei immer einen Besuch wert. Im August lockte das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kempten (Allgäu) mit dem Titel „Schätze unsere(r) Landwirtschaft“. Gemeinsam mit vielen Partnern aus der Landwirtschaft wurden zahlreiche Facetten der Allgäuer Landwirtschaft aufgezeigt, aktuelle Projekte vorgestellt und der Wert der bäuerlichen Arbeit deutlich gemacht.

Jeden Tag präsentierten sich Studierende der Landwirtschaftsschule Kempten, um mit den Verbrauchern in direkten Dialog zu treten. Unter anderem traten die jungen Landwirte, wie zum Beispiel die beiden Oberallgäuer Thomas Gerle und Cornelius Metzler in Podiumsgesprächen auf. Sie vermittelten Einblicke in ihre tägliche Arbeit sowie ihre ganz persönlichen Schätze der Landwirtschaft, die sie auf den Betrieben pflegen.

Einer der Schätze auf dem Ökobetrieb Gerle ist der Weidegang der Milchkühe. Nahezu alle Weideflächen seien laut Gerle in Hofnähe. Die Sonne und die frische Luft – solange es nicht zu heiß sei – förderten die Gesundheit der Tiere. Die Tiere fühlten sich wohl – da sei auch Jungbauer Gerle zufrieden.

Cornelius Metzler besitzt eine eigene Alpe, auf die er sein Jungvieh treibt. Das ist ein großer Schatz für den Betrieb, denn somit könne er trotz knapper Flächen im Tal sein eigenes Jungvieh aufziehen und füttern. Außerdem dient die Alpbewirtschaftung nicht nur dem Landwirt, sondern auch in großem Maße der Allgemeinheit. Die Pflege der Alpfelder leistet einen erheblichen Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft im Allgäu. Durch Mensch und Tier wird einer Verbuschung vorgebeugt und zugleich können Naturliebhaber ungehindert die Pracht der Landschaft genießen.

Den jungen Landwirten hat es nicht nur Freude bereitet mit den Verbrauchern in direkten Kontakt zu treten, es war ihnen auch besonders wichtig die Bedeutung ihrer landwirtschaftlichen Schätze für die Allgemeinheit darzustellen.

*Lisa Precht / Sonja Keck-Herreiner / Dr. Alois Kling /
Veronika Siefer*

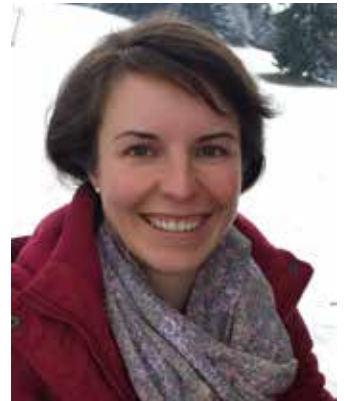
Neu im Team

Seit dem 1. September 2016 bin ich am AELF Kempten im Fachzentrum Diversifizierung und Strukturentwicklung tätig. Dort wirke ich an der Abwicklung der LEADER-Förderung mit und werde zukünftig außerdem für den Bereich Direktvermarktung zuständig sein. Daneben bin ich anteilig an der Staatlichen Technikerschule für Ernährungs- und Versorgungsmanagement Kaufbeuren abgeordnet, um Unterricht im Fach Unternehmens- und Qualitätsmanagement zu erteilen. Gebür-

tig stamme ich aus Gera in Ostthüringen und habe an der Universität in Jena Ernährungswissenschaften studiert. Nach Tätigkeiten bei der thüringischen Vernetzungsstelle Schulverpflegung und als Leiterin für Ernährungsprojekte bin ich 2011 mit meiner Tochter nach Illshofen im Landkreis Schwäbisch Hall in Baden-Württemberg gezogen, um an der dortigen unteren Landwirtschaftsbehörde mein Referendariat zu absolvieren. Im Anschluss war ich drei Jahre an der Landesanstalt für Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume in Schwäbisch Gmünd als Koordinatorin der fachlichen Fortbildung für die Bediensteten der Landwirtschaftsverwaltung Baden-Württemberg und für Beratungskräfte beschäftigt.

Ich freue mich sehr, in unserer Wahlheimat angekommen zu sein und hier neue Aufgaben bearbeiten zu können.

Josefine Gutte



Energieeffizienz-Förderung ausgeweitet

Das Förderprogramm zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau wurde nach einigen Monaten Laufzeit nochmals angepasst. Vor allem bei den Zuschüssen zu Einzelmaßnahmen gibt es für Landwirte erfreuliche Änderungen. Im Allgäu werden vermehrt auch Energieeinsparskonzepte nachgefragt. Mit dem 1.10.2016 sind für die Landwirte im Oberallgäu vor allem folgende Änderungen relevant:

- Vorkühler vor dem Milchtank (Platten- oder Rohrvorkühler) nun als Einzelmaßnahme mit 30 % förderbar. Voraussetzung dafür ist eine Reduzierung der Milchtemperatur im Einlauf zum Milchtank um mind. 15 Kelvin. Als Nachweis gilt: Produktdatenblatt des Herstellers und optional ein Ist-/Soll-Vergleich eines Sachverständigen.
- neues Kapitel bei den technischen Effizienzkriterien für das Thema Trocknung, sodass im Gesamten als systemische Optimierung oder durch Austausch von Einzelteilen förderbar. Neu: Optimierung der Warmluftzeugung (z.B. Brenner) ebenfalls förderbar.

Bei Detailfragen wenden Sie sich an die zuständigen Energieberater Konrad Gruber, Lisa Precht oder Markus Baur am AELF Kempten.

Erholung für den Bauernhof-Gast

Gemeinsam mit dem Verein „Mir Allgäuer“ organisierte das Fachzentrum Diversifizierung und Strukturentwicklung am AELF Kempten einen abwechslungsreichen und vor allem informativen Tag:

Unter dem Motto „Gästewünsche im Wandel“ zeigte Prof. Dr. Thomas Bausch von der Hochschule München in deutlichen Worten, auf was sich erfolgreiche Betriebe einstellen müssen. Der „Bauernhof-Urlauber“ erwartet mehr als der Durchschnittsreisende. Dazu gehört: Entspannung, Abstand zum Alltag, sich Wohlfühlen, Spaß und Freude erleben...

Schon bei der Gestaltung der Wohnungen ist darauf zu achten, dass der Gast „schöner als zu Hause“ untergebracht werden möchte. Dazu gehört die technische Ausstattung; vor allem aber ein einmaliges, Gefühle ansprechendes Design. Er appellierte eindringlich: „Das ist auch mit relativ einfachen Mitteln zu erreichen!“

Um sich abzuheben und Qualität zu demonstrieren, ist für den Experten die Klassifizierung unumgänglich. Auch ein entsprechendes Preisniveau gehört dazu!

Die UaB-Bäuerin Ingrid Loitfellner-Mooser aus Österreich blickte hinter die Kulissen und sprach sicher so manchem Anbieter aus der Seele: Wie gelingt es mir als Gastgeberin nur, den Stress des Gästewechsels und einen möglichst netten letzten Eindruck vom Hof miteinander zu kombinieren? Vertieft wurden die Anregungen aus dem Vormittag in den angebotenen Workshops: „Einfache Angebote für Kinder“, „Nebensaison – tote Zeit?“, „Von der Basis- zur Überraschungsqualität“. Die Ostallgäuer Landrätin Maria Rita Zinnecker und der Oberallgäuer Landrat Anton Klotz stellten sich den Fragen der Anbieter.

Begeisterte Stimmen hörte man auf dem Heimweg: „Ich weiß jetzt, was wir umgestalten werden, tolle Tipps für Zeiten außerhalb der klassischen Ferien; die Kinder werden staunen, meine Gäste werde ich überraschen,...“

Sonja Keck-Herreiner

vlf Immenstadt

1. Vorstand	Wolfgang Seiband	08323/969344	wolfgangseiband@t-online.de
2. Vorstand und Frauenvorsitzende	Friedolinde Ammann	08324/7648	info@ferienhof-ammann.de
3. Vorstand	Karolin Herz	08386/939188	info@schroth-landhaus.de
Geschäftsführerin	Veronika Siefer	0831/52147301	veronika.siefer@aelf-ke.bayern.de
Schriftführerin	Margit Höß	08386/939775	bauernhof-hoess@t-online.de
Kassiererin	Monika Denz	08327/9324422	moni.vogler@gmx.net

Impressum

Unregelmäßig erscheinendes Organ des vlf Immenstadt e.V.

Anschrift der Geschäftsstelle: vlf Immenstadt e.V., An der Bundesstr. 21, 87509 Immenstadt,
Telefon: 08323/969344 Email: info@vlf-immenstadt.de Bank: Sparkasse Allgäu

Bankverbindung: IBAN: DE61 7335 0000 0000 1079 20 – BIC-/SWIFT-Code: BYLADEM1ALG

Verantwortlich für den Inhalt: Wolfgang Seiband, Seifen; Veronika Siefer, AELF Kempten.
Gesamtherstellung: Schöler druck & medien GmbH, www.schoeler-kreativ.de

Titelfoto: Blick auf Buchenegg von Margit Höß, Ifen.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zum runden bzw. halbrunden Geburtstag im Jahr 2016

95 Jahre

Fäßler Martina, Weitnau

90 Jahre

Beck Annemarie, Blaichach
Blanz Maria, Bad Hindelang
Bühler Gustav, Reute
Sutter Anni, Ebratshofen

85 Jahre

Baldauf Heinrich, Gnadenberg
Brombach Luise, Rheinfelden
Fink Edmund, Thalkirchdorf
Hagenauer Hugo, Ratholz
Rasch Hugo, Stiefenhofen
Reiser Josef, Oberellegg
Schneider Hermann, Stockers
Speiser Marianne, Winkel
Stöckeler Hans, Kalzhofen

80 Jahre

Abele Agathe, Altusried
Ammann Kathi, Tiefenbach
Bentele Josef, Buch
Bleher Otto, Bad Waldsee
Böckler Anni, Jengen
Dorner Rita, Obertrogen
Hehle Martin, Höfen
Heim Erna, Sigmarszell
Hengge Franz, Imberg
Mayer Georg, Martinszell
Metzeler Frieda, Bräunlings
Meusburger Adolf, Oberstaufen
Möschel Josef, Obertrogen
Schafroth Herta, Stein
Uhlemayr Alois, Steingaden
Waltner Brigitte, Scheidegg

75 Jahre

Berkmann Herbert, Sonthofen
Bietsch Annemarie, Westerhofen
Buhl Therese, Winkel
Feigl Anneliese, Sinswang
Felder Georg, Ratholz
Finkenzeller Martin, Eckarts
Grath Alois, Vorderberg
Grueber Wilhelmine, Oberstaufen
Haslach Resi, Bräunlings
Kaschnitz Johann, Anthering
Lochbihler Dietmar, Bellen
Mayr Albert, Freibrechts
Roth Hildegard, Freidorf
Schwärzler Wilhelmine,
Steinhausen-Bellamont
Steur Elisabeth, Siebers
Tengel Josef, Kranzegg
Wagner Georg, Berg
Waibel Anni, Weiler
Weh Hansjörg, Reute
Ziegler Antonie, Harbatshofen

70 Jahre

Bellot Siegfried, Bad Hindelang
Bruckelt Monika, Burladingen
Grabherr Marlies, Oberstaufen
Graf Wilhelm, Missen
Hagspiel Josef, Missen
Hatt Annemarie, Diepolz
Hölzler Werner, Scheidegg
Jordan Anton, Ried
Kolb Maria, Röthenbach
Lerpscher Elisabeth, Grünenbach
Müller Josef Alois, Kempten
Müller Monika, Wertach
Schratt Hanni, Hinang

Stich Johanna, Walten
Streitel Karl, Brugg
Uhlemair Isolde, Vorderburg
Wagner Eugen, Kalzhofen
Weissenbach Anni, Vorderburg
Wiedemann Toni, Buchenberg

65 Jahre

Abler Franz-Josef, Bad Hindelang
Achberger Irmgard, Weiler
Besler Rosy, Bad Hindelang
Breyer Franz, Gestratz
Briegel Xaver, Scheffau
Buhl Marianne, Häuser
Hierl Franz Xaver, Agathazell
Immler Michael, Heimhofen
Keck Georg, Maierhöfen
Kögel Reinhold, Reute
Lerpscher Gebhardine, Wilhams
Mayer Josefine, Argenbühl
Raindl Hans, Seifen
Schneider Wilhelm, Altusried
Schwarz Peter, Buchenberg
Speiser Alois, Brosisellegg
Stokklauser Xaver, Burkatshofen
Trautmann Helmut, Oberreute
Vogler Doris, Gopprechts
Weber Anneliese, Fischen
Wenz Veronika, Bolsterlang
Winkler Thekla, Hinang

60 Jahre

Aichele Xaver, Grünenbach
 Fink Ursula, Burgberg
 Hage Franz Josef, Rettenberg
 Hauber Max, Harbatshofen
 Herz Agathe, Dietzen
 Huber Alfons, Ellhofen
 Huber Johann, Unterried
 Müller Bernhard, Schwanden
 Rasch Benedikt jun., Wiederhofen
 Schmölz Josefine, Betzigau
 Steinmüller Max, Untergschwend
 Weber Peter, Heimenkirch

Aus der Vorstandschaft feierten im Jahr 2016

Ammann Friedolinde, 60 Jahre
 Dorner Martin, 50 Jahre
 Wiedemann Huberta, 55 Jahre
 Wölfler Josef, 55 Jahre

Unsere neuen Mitglieder im Jahr 2016

Briegel Nico, Scheffau
 Eger Christina, Obereinharz
 Felder Erika, Genhofen
 Fromligt Anita, Kimratshofen
 Haas Franz, Hergatz
 Häfele Florian, Itzlings
 Hane Claudia, Weiler
 Heinz Markus, Gopprechts
 Hindelang Julia, Greggenhofen
 Käser Hannelore, Thalkirchdorf
 Kiesel Kathrin, Rettenberg
 Mangold Josefine, Riegen

Metzeler Andreas, Bräunlings
 Ohmayer Johannes, Weiler
 Reichart Stefanie, Weiler
 Roth Anne, Bräunlings
 Scheidle Regina, Knottenried
 Soyer Andreas, Reichen
 Spähle Cornelia, Konstanzer
 Strubl Cornelia, Wagneritz
 Sutter Johannes, Ebratshofen
 Ücker Stefanie, Rieggis
 Wegmann Christian, Waltenhofen
 Wild Claudia, Vorderreute
 Winkler Wolfgang, Hinang
 Zengerle Michael, Knottenried

Die neuen Landwirtschaftsmeister

Häfele Florian, Itzlings
 Heinz Markus, Gopprechts
 Sutter Johannes, Ebratshofen

WIR GEDENKEN

unserer verstorbenen Mitglieder:

Buchenberg Senzi, Vorderburg-Acker
 Burger Franz, Blaichach
 Danks Peter, Schwarzenberg
 Hauber Johann, Harbatshofen
 Herz Martin, Freibrechts
 Hofer Walter, Wolfertshofen
 Jörg Stefan, Gnadenberg
 Kulmus Peter, Grünenbach
 Lackner Erwin, Akams
 Mangold Werner, Riegen
 Mussack Luise, Lindau
 Räth Willi, Eckarts
 Schwarzmänn Centa, Flecken
 Wegmann Hans-Jörg, Freundpolz
 Wegmann Ignaz, Freundpolz

Werner Mangold – vlf'ler mit Leib und Seele – verstorben

Nach dem Besuch der Land- und Alpwirtschaftsschule in Immenstadt, trat Werner Mangold 1967 dem vlf Immenstadt bei. Der vlf gewann ein hochengagiertes, rühriges und warmherziges Mitglied, das unseren Verband mit seiner aufgeschlossenen Art und viel Humor bis heute maßgeblich geprägt hat. Von Anfang an nahm er an nahezu jeder vlf Veranstaltung teil und trug erfolgreich dazu bei, sie mit Leben zu füllen. Mit Herzblut brachte er sich zudem zwischen 1992 und 1997 als Ausschussmitglied und von 1997 bis 2002 als stellvertretender Vorstand, davon auch ein Jahr als kommissarischer Vorstand, unermüdlich im vlf ein. Von 2002 bis 2012 leitete er schließlich zehn Jahre lang als erster Vorstand mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen unseren Verband. Er vertrat dabei auch den vlf als delegiertes Mitglied bei der Kreisvorstandschaft des BBV Lindau. Ein besonderes Anliegen war Werner Mangold der Erhalt des Schulstandortes Immenstadt. Dafür setzte er sich mit voller Kraft ein. Es zählt zu seinen Verdiensten, dass sowohl die Land- und Alpwirtschaftsschule als auch der vlf Immenstadt während seines Vorsitzes ihre 100-Jahr-Feier begehen konnten. Dafür wurde er auch mit der silbernen Verbandsnadel des vlf-Landesverbands ausgezeichnet. Mit vollem Eifer nahm er außerdem Organisation und Durchführung von vlf-Veranstaltungen – insbesondere von Lehrfahrten – in die Hand. Dabei konnte es auch passieren, dass er als gelernter Mechaniker seinen vlf'lern auf Lehrfahrten auch Platten, Dieselleitungen oder sonstige Pannen reparierte und für eine sorgenfreie Weiterfahrt sorgte. Mit voller Tatkraft stand er neben der Arbeit auf dem landwirtschaftlichen Betrieb ehrenamtlich für die Belange des vlf ein. Werner Mangold war von ganzem Herzen vlf'ler. Wir sind dankbar für seine spürbar enge Verbundenheit zum vlf und über die schönen gemeinsamen Stunden. Er wird in unseren Herzen bleiben.

Wolfgang Seiband / Veronika Siefer



Werner Mangold

liche Erzeugung und Landschaftspflege sowie zum Leiter der Land- und Alpwirtschaftsschule Immenstadt ernannt. Damit verbunden war auch die Übernahme der Geschäftsführung beim vlf Immenstadt zwischen 1992 und 1997. Lange leitete er das Sachgebiet „Alpwirtschaft“ mit Zuständigkeit für alle Allgäuer Alpen und fungierte als erfahrener und anerkannter Lehrer an der Landwirtschaftsschule Kempten. Für seinen unermüdlichen Einsatz danken wir ihm und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Alois Kling / Veronika Siefer

Landwirtschaftsdirektorin a. D. Hildegunde Herz verstorben

Mit Hildegunde Herz haben wir eine langjährige und verdienstvolle Beraterin und Lehrerin verloren, die sich großer Beliebtheit – gerade bei ihren früheren Schülerinnen – erfreute.

Nach der Ausbildung im „Lehramt der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde“ beim Freistaat Bayern war ihre erste Station das damalige Landwirtschaftsamt Immenstadt. Dort arbeitete Frau Herz viele Jahre bis 1977 als Lehrerin und Beraterin – unterbrochen nur von einer vierjährigen Zeit am Amt in Kempten. Von 1977 bis zur ihrer Pensionierung 1987 wirkte sie dann erfolgreich als Leiterin der Abteilung L4 Ernährung und Hauswirtschaft des Amtes für Landwirtschaft Kempten.

Hildegunde Herz prägte in den 37 Jahren ihres Wirkens die Weiterentwicklung der Hauswirtschaftsschulen in Kempten und Immenstadt ganz entscheidend. Trotz sich ändernden Rahmenbedingungen konnte sie jedes Jahr eine gut besetzte Schule verzeichnen. Hildegunde Herz war im wahrsten Sinne des Wortes das Zentrum, ja man könnte sagen das „Herz“ der Abteilung Hauswirtschaft. Generationen von Schülerinnen durchliefen bei ihr die Ausbildung. Gerade durch den Aufenthalt der Schülerinnen im Internat entwickelte Frau Herz zu „ihren Mädchen“ – wie sie diese nannte – ein sehr enges Verhältnis. Sie wurde diesen – und blieb dies für viele auch nach deren Schulzeit – zur vertrauten Ratgeberin in hauswirtschaftlichen, betrieblichen und manchmal sogar familiären Angelegenheiten. Auch nach ihrer Pensionierung nahm sich Hildegunde Herz die Zeit regelmäßig an wichtigen Veranstaltungen von Amt und Schule teilzunehmen. Für ihr großartiges Wirken werden wir ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Dr. Alois Kling / Veronika Siefer



Hildegunde Herz

Landwirtschaftsdirektor a. D. Peter Danks verstorben

Peter Danks war ein langjähriger engagierter Kämpfer für die Belange der Allgäuer Landwirtschaft und vor allem der Alpwirtschaft. 1992 wurde Danks zum Leiter der Dienststelle Immenstadt, zum Leiter der Abteilung Pflanz-



Peter Danks

**Wir laden unsere Mitglieder recht herzlich zu all unseren geplanten Veranstaltungen ein.
Nichtmitglieder sind immer willkommen.
Bringen Sie also auch Bekannte und Gäste mit.**

JANUAR

Ehemaligen Ball

**Donnerstag, 26. Januar 2017 um 20 Uhr
Schloss Immenstadt**

Zum Tanz spielt das Trio „3kant“ auf. Auch dieses Jahr mit zünftigem Buffet und Barbetrieb. Außerdem dürfen wir dieses Jahr auf eine Theatereinlage gespannt sein.

FEBRUAR

Skitag

**Montag, 13. Februar 2017 (Ausweichtermin 20. Februar),
ab 8.30 Uhr an der Fellhornbahn Oberstdorf**

Karten sind bis 10 Uhr über Wolfgang Seiband (08323 969344) an der Kasse erhältlich.

Tanzkurs

Februar / März in Immenstadt

Wenn Dir langsam die Ausreden ausgehen oder Du schon immer das Tanzen lernen wolltest...

Werde „Führungskraft“ und lern, wieviel Spaß Tanzen machen kann! Ob Anfänger oder Fortgeschrittene, wir wollen mit Euch einen Tanzkurs machen.

Mindestens 5 Paare pro Kurs sind erforderlich. Genauere Inhalte, Termine und Zeit kann unter den Teilnehmern abgestimmt werden.

Unkosten: 80 € pro Person für 10 Stunden;

Weitere Infos bei Wolfgang Seiband (08323 969344).

MÄRZ

Rundgesang in Akams

**Mittwoch, 8. März 2017 um 20 Uhr
Gasthof „Zum lustigen Hirsch“ in Akams**

Mir ladet wieder ein zum Rundgesang nach dem Spruch „Do wo ma singt und lacht, do kasch gern hocke bleibe“. Eig'lade sind alle, die gern singet und musizieret oder oifach blos zum Zualose komme wend. Wer a Instrument spielt, soll's doch bitte mitbringe und wenn oiner a netts Gschichtle weiß, isch er au gern gseha. Verzellet es in eurem Bekanntekreis, dann hand mir wieder a g'hörige Sängerschar beinander.

Weitere Infos bei Josef Wöfle (08303 1530).

MÄRZ

Frühjahrskräuter

**Mittwoch, 15. März 2017 um 13.30 Uhr
Gasthof Engel in Immenstadt**

„Die Natur ist die beste Apotheke“ (Zitat von Kneipp)

Zusammen mit der Biobäuerin Maria Reisch aus Missen wollen wir einige Frühjahrskräuter kennenlernen, denn sie strotzen geradezu vor Vitalität und Grünkraft. Sie liefern Vitamine sowie wichtige Mineralstoffe, und sind Blutreiniger und Stoffwechselanreger nach einem dunklen Winter – damit wir „Fit“ ins Frühjahr starten!

Unkosten: 5 € pro Person

Anmeldung bis 13. März 2017 bei Friedolinde Ammann (08324 7648).

Kulturreise nach Rom

Sonntag, 26. März, bis Freitag, 31. März 2017

Rom ist immer eine Reise wert!

Auf einer ganztägigen Stadtrundfahrt mit Spaziergang lernen Sie unter anderem die Kirche St. Paul sowie das beeindruckende Kolosseum kennen. Die Reiseleiterin berichtet interessante Details über das Leben in Rom – in der Antike und heute. Fahrt durch die malerischen Albaner Berge nach Castel Gandolfo, der bekannten Sommerresidenz der Päpste. Die Ausgrabungsstätte Ostia Antica, am ehemaligen Hafen vom alten Rom, gehört mit Pompeji und Herkulaneum zu den besterhaltenen römischen Siedlungen. Die gut erhaltene Bausubstanz ermöglicht einen erstaunlichen Einblick in die Lebensweise der Römer. Fahrt nach Frascati mit Einkehr in einer regionaltypischen Trattoria mit Wein und kleinem Imbiss.

Höhepunkt der Reise – der Segen des Papstes: „Urbi et Orbi“. Erleben einer einmaligen Stimmung auf dem Petersplatz mit Gläubigen aus aller Welt (wenn der Hl. Vater nicht verreist ist). Besichtigung der Sixtinischen Kapelle. Unser Reiseveranstalter ist „Greis Reisen“ aus Nesselwang; wir reisen mit dem romerfahrenen Chef „Egon“. Bei einer Reise nach Rom ist es erforderlich, gut zu Fuß zu sein!

Unkosten: 618 € pro Person im Doppelzimmer (inkl. 4-Sterne-Hotel, Übernachtung mit Frühstück und Abendessen, Ausflugsprogramm und Reiserücktrittsversicherung)

Bei Interesse bitte per Email (info@ferienhof-ammann.de) oder per Telefon (08324 7648) das genaue Reiseprogramm und das Anmeldeformular bei Friedolinde Ammann anfordern.

MÄRZ**Trachtennähkurs****geplanter Nähkurs für März 2017****Anmeldung bitte bis 25. Februar 2017 bei Friedolinde Ammann (08324 7648).****APRIL****Wohlfühltag im Städtle****Donnerstag, 27. April 2017 um 10 Uhr****Treffpunkt: Schloss Immenstadt**

Immenstadt – die älteste Stadt im Oberallgäu bringt Geschichte, Kultur und Natur auf einen höchst lebensfrohen Nenner und zählt sicher zu den vielfältigsten Städten der Region.

Zuerst werden wir eine kulinarische Führung mit einem historischen Hauptgang erleben. Bei einem kurzweiligen Schlossrundgang wird Ihnen Interessantes und Spannendes aus der Geschichte der Residenzstadt und Grafschaft Rothenfels serviert. Nach einer unterhaltsamen Einführung berichtet unser Schlossführer über das Leben während der Residenzzeit, insbesondere über Ess- und Trinkgewohnheiten. Wandern Sie mit uns von der Gesindestube in die Belle-Etage, vom Speck bis zum selbstgekochten Getreidebrot! Probieren Sie auf diesem Weg führen Sie in vergangene Zeiten.

Anschließend wird uns ein historischer Hauptgang (Fleischtopf mit Renaissance Gemüse und Kartoffeln) serviert. Herr Eckel aus Immenstadt wird mit uns eine Führung durchs Städtle machen.

Zur Abrundung unseres Wohlfühltags nehmen wir Kaffee und Kuchen im Kaminzimmer ein.

Unkosten: 30 € (im Preis inbegriffen: Schlossrundgang mit Mittagessen, Stadtführung, Gastgeschenke);**Anmeldung bis 25. April 2017 bei Friedolinde Ammann (08324 7648) oder Karolin Herz (08386 939188; abends).****JUNI****Alpwanderkurs über die Kalzhofener Höhe****Dienstag, 20. Juni 2017 um 9 Uhr****Treffpunkt am Parkplatz Kalzhofen an der Mautstelle am Hompessenalpweg**

Unsere Tour geht über den Golfplatz zur Muttner Höhe und Kalzhofener Höhe zur Käsbergalpe vorbei an der Ochsenberg Alpe und der Schwandegg Alpe weiter zur Hompessenalpe, und über die Alpe Mohr zum Ausgangspunkt zurück.

Wir wandern bei jedem Wetter. Wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk erforderlich. Dr. Michael Honisch, Leiter des Alpwirtschaftlichen Vereins, geleitet uns durch das Alpgebiet.

Weitere Infos bei Wolfgang Seiband (08323 969344).**JULI****Sternfahrt****Sonntag, 2. Juli 2017**

Das Ziel und der genaue Programmablauf werden über die Presse bekannt gegeben.

AUGUST**Familienwandertag mit dem Biologen****Dr. Michael Schneider****Sonntag, 20. August 2017 um 10.30 Uhr****Treffpunkt: Hotel Pfeiffermühle zwischen Wertach und Unterjoch (Abzweigung Jungholz)**

Nach einer kurzen Einführung in die Geologie der Alpen führt die grenzüberschreitende Wanderung (Wertach – Unterjoch – Jungholz) durch unterschiedliche Lebensräume entlang einer Wiese, über eine Viehweide, durch den Wald, über Alpfelder und Streuwiesen. Hier kann man eine beeindruckende Vielfalt an geschützten Pflanzen, Giftpflanzen, verschiedene Gehölzarten, Ameisen, Gebirgsbäche sowie einen Blick auf unsere schönen Berge werfen. Daneben werden viele interessante Fakten zu „fleischfressenden“ Pflanzen, Nutzpflanzen, gebietsfremden Pflanzen, zur Borkenkäferproblematik, zu Alpvieh und zu heimischem Wild sowie zu den komplexen ökologischen Zusammenhängen dargelegt (für die Kinder mit Erlebnispädagogik). Für diese Exkursion wird festes Schuhwerk und Trittsicherheit empfohlen. Einkehrmöglichkeiten sind geboten.

Bitte um Anmeldung bis 17. August 2017 bei Friedolinde Ammann (08324 7648)**SEPTEMBER****Tagesausflug : Sellraintal – Kühtai – Ötztal****Mittwoch, 6. September 2017****Abfahrt: 8 Uhr am Viehmarktplatz in Immenstadt mit Busreisen „Greis“ aus Nesselwang**

Das Sellraintal ist ein Seitental des Inntals im Bezirk Innsbruck-Land im Bundesland Tirol, Österreich. Das Tal ist bis auf den Ort Kühtai touristisch nur mäßig erschlossen. Deshalb bewahrt es sich bis heute im Gegensatz zu den benachbarten Tälern (Ötztal, Pitztal, Stubaital) ein von der bergbäuerlichen Kultur geprägtes Natur- und Kulturlandschaftsbild. Landwirtschaft wird auch auf den steilen Hängen vorwiegend in Handarbeit betrieben. Die Region Sellraintal ist Teil der Bergsteigerdörferinitiative des ÖAV.

Mit der Drei-Seen-Bahn ab Kühtai fahren wir direkt in das Natur- und Wanderparadies Kühtai. Die Bergstation ist Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen. Mit Herrn Hirn von der Almwirtschaft unternehmen wir eine kleine Wanderung.

Alles Wissenswerte über Alm- und Landwirtschaft im Sellraintal wird er uns berichten. Weiterfahrt ins Ötztal nach Umhausen. Wir besuchen einen archäologischen Freilichtpark, mit Führung, der dem Besucher „Leben, Wohnen und Wirtschaften in der Jungsteinzeit“, der Zeit Ötzi, veranschaulichen soll.

Unkosten: 38 €

(im Preis inbegriffen: Busfahrt, Berg- und Talfahrt 3-Seen-Bergbahn, Führung im Freilichtpark, Gastgeschenke und Trinkgelder); **Unkostenbeitrag bitte bis 30. August 2017 auf das Konto des vlf Immenstadt überweisen.**

Kennwort „Tagesausflug 2017; eigener Vor- und Zuname“

Sparkasse Allgäu; IBAN: DE61 7335 0000 0000 1079 20; BIC: BYLADEM1ALG;

Anmeldungen ab sofort bei Friedolinde Ammann (08324 7648).

Zeit für'n Scheid in Jungholz

Samstag, 16. September 2017 ab 10 Uhr

ca. 100 Stück Jungvieh werden am Dorfplatz beim Feuerwehrhaus erwartet. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

OKTOBER

Herbstlehrfahrt ins Zillertal

Reisezeit: 12. – 15. Oktober 2017

Über Innsbruck und Bergisel geht es mit dem Bus ins Zillertal nach Fügen. Dort übernachten wir in einem 4-Sterne-Hotel. Geplant sind eine Fahrt mit dem Zillertaler Dampfbus nach Mayerhofen, die Besichtigung eines Bergbauernhofes mit eigener Brennerei (und natürlich Verkostung von Likören und Schnäpsen), sowie eine Fahrt in ein romantisches Tal nach Gmünd mit Almwanderung und anschließender Brotzeit (Möglichkeit mit Shuttlebus zur Alm besteht).

Der Rückweg führt uns entlang des Achensees, vorbei an Bad Tölz und dem Hohen Peißenberg in die Heimat. Programmänderungen möglich.

Anmeldung ab 25. Februar 2017, 8.30 Uhr bei Wolfgang Seiband (08323 969344).

NOVEMBER

Dietmannsrieder Unternehmertag 2017

Samstag, 25. November 2017 um 9.00 Uhr

Inhalte erhalten Sie aus der Fachpresse.

NOVEMBER

Generalversammlung

Der vlf Immenstadt e.V. ist in seiner Wirkung ein gemeinnütziger Verein – seit August 2016 jetzt ganz offiziell auch vor dem Finanzamt. Das Finanzamt verlangt als Geschäftsjahr das Kalenderjahr. Möglicherweise verschieben wir daher auch den Termin für die Generalversammlung auf Beginn des Jahres, also dann Anfang 2018. Ort und Zeit werden rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben.

DEZEMBER

Adventstreff

**Samstag, 2. Dezember 2017 um 13.30 Uhr
Schloss Immenstadt**

Bei heiteren und besinnlichen Texten wollen wir uns mit der Illertaler Saitenmusik auf den Advent einstimmen.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

Sachkundenachweis Pflanzenschutz

- 14.01.2017 Gasthaus Adler, Harbatshofen.
- 21.01.2017 Gasthof Hirsch, Krugzell.
- 30.01.2017 Gemeindezentrum Seeg.
- 14.02.2017 Gasthaus Zum Löwen, Niederstaufen.
- 21.02.2017 Hotel Krone, Stein.
- 09.03.2017 Vereins- und Gästehaus Petersthal

Beginn ist jeweils um 9 Uhr. Anmeldeformular und weitere Infos sind auf unserer Internetseite (www.vlf-immenstadt.de) zu finden.

Infos und Anmeldung bei Wolfgang Seiband (08323 969344).

VORANKÜNDIGUNG

Reise mit dem jungen vlf auf die Grüne Insel

Noch steckt der konkrete Plan in den Kinderschuhen... aber es reift die Idee. Eine Reise nach Irland soll es sein! Das Land, die Landwirtschaft, die Mentalität – es bestehen einige Parallelen zwischen Irland und dem Allgäu. Diese zu entdecken um gleichzeitig davon zu Lernen soll das Ziel sein – insbesondere für unsere jüngeren vlf'ler!

Bei Interesse bitte bei Veronika Siefer (veronika.siefer@aelf-ke.bayern.de) melden. Sobald es Neues zur Reise gibt, bekommt ihr eine Nachricht per Email.

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Anmeldung / Info
Donnerstag	26. Januar	20.00 Uhr	Ehemaligenball	Schloss Immenstadt	Vorstandschafft
Montag	13. Februar	08.30 Uhr	Skitag	Fellhornbahnen Oberstdorf	08323/969344
	Februar/März		Tanzkurs	Immenstadt	08323/969344
Mittwoch	08. März	20.00 Uhr	Rundgesang	Lustiger Hirsch, Akams	08303/1530
Mittwoch	15. März	13.30 Uhr	Frühjahrskräuter	Gasthaus Engel, Immenstadt	08324/7648
So – Fr	26. – 31. März		Kulturreise Rom	Rom	08324/7648
	März		Trachtennähkurs		08324/7648
Donnerstag	27. April	10.00 Uhr	Wohlfühltag	Schloss Immenstadt	08324/7648
Dienstag	20. Juni	09.00 Uhr	Alpwanderkurs	Kalzhofen	08323/969344
Sonntag	2. Juli		Sternfahrt		
Sonntag	20. August	10.30 Uhr	Familienwandertag	Hotel Pfeiffermühle, Wertach	08324/7648
Mittwoch	6. September	08.00 Uhr	Tagesausflug	Sellrain - Kühtai - Öztal	08324/7648
Samstag	16. September	10.00 Uhr	Zeit für'n Scheid	Jungholz	
Do – So	12. – 15. Oktober		Herbstlehrfahrt	Zillertal	08323/969344
Samstag	25. November	09.00 Uhr	Unternehmertag	Dietmannsried	
Samstag	2. Dezember	13.30 Uhr	Adventstreff	Schloss Immenstadt	

Euer vlf Immenstadt wünscht für das angefangene Jahr alles Gute, Gesundheit und viel Glück in Haus, Hof und Stall!

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ allen Mitgliedern und Gönnern, die unseren Verband im letzten Jahr unterstützt haben.

Wir freuen uns darauf, Euch bei einer unserer Veranstaltungen wieder zu begrüßen.

ÄNDERUNGSMITTEILUNG

- ☐ Meine Adresse hat sich geändert
☐ Meine Kontoverbindung hat sich geändert

vlf Immenstadt e.V.
An der Bundesstraße 21
87509 Immenstadt

Für Fensterkuvert geeignet - bitte frankieren!

Name, Vorname	Geb.-Datum
Straße	Geburtsname
PLZ/Ort	Ortsteil
Telefon	Fax
mobil	Email
besuchte Schule	Abschlussjahr
Ort, Datum	Unterschrift

Meine Kontoverbindung

Kontoinhaber	Kreditinstitut
IBAN	BIC
Ort, Datum	Unterschrift Kontoinhaber



Geschäftsstelle: vlf Immenstadt e.V.
An der Bundesstr. 21
87509 Immenstadt



Verband für landwirtschaftliche
Fachbildung Immenstadt e.V.

Ehemaligenball 2017

Donnerstag, 26. Januar 2017
20.00 Uhr

Schloss Immenstadt
Marienplatz 12



- Tanz mit dem Trio „3 kant“
- Genießen am zünftigen Buffet
...natürlich mit „Nochdisch“
- mit Theatereinlage

Ballkarte (inkl. Buffet): 27 € pro Person

Kartenverkauf

am 16. Januar 2017 von 13 - 15 Uhr an folgenden Verkaufsstellen:

- Grünes Zentrum Immenstadt: Friedolinde Ammann
- Weiler am Kirchplatz 7 : Anja Reichart
- AELF Kempten: Veronika Siefer

Restkarten anschließend an folgenden Kartenverkaufsstellen:

Weiler:	Anja Reichart	0160 - 960 965 91
Immenstadt:	Wolfgang Seiband	08323 - 969 344
Unterjoch:	Friedolinde Ammann	08324 - 7648
Kempten:	Veronika Siefer	0831 - 52 147 301

Wir bitten um persönliche Abholung der Karten, keine Reservierung, kein Versand, nur Barzahlung!
Parkplätze: rund ums Schloss, Tiefgarage (24 h geöffnet) oder Hofgarten